# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

**Nr. 83. Bromberg, Mittwoch den 11. April 1928. 52. Jahrg.**

## Viele Wege führen nach Rom.

Die Saison der Italienreisen ist in vollem Gange. In Sizilien wird es bald zu heiß, aber der langschäftige Stiefel, der so oft in der Geschichte der Politik und Kultur einen entscheidenden Schritt vorwärts machte, steht gerade in dieser Zeit des ersten Lenzvollmonds mitten in der Hochrenaissance eines an Freude und Schönheit überquellenden Frühlings. Man fährt durch Simplon- und Gotthardtunnel in das Land der Marmorbilder oder steigt über Brenner- und Dolomitenstraße zu den Zitronen hinab. Sehr prominente Ostergäste sind bei dieser Osterfahrt. Von Genf her kamen der türkische Außenminister Ruchdi Bey und der griechische Außenminister Mihalokopolos, um in Mailand den Duce zu besuchen, der gerade seiner dort wohnenden Frau und seinem jüngsten Sprößling Ostereier versteckte. Von Wien her erschien mit seiner Gattin der polnische Außenminister Zaleski, begleitet von Oberst Beck, dem Vertrauten von Piłsudski. Nachdem sie am Fest der süßen Brote die übliche Gondelfahrt vor dem Dogenpalast in Venedig hinter sich gebracht und die Tauben auf dem Markusplatz gefüttert haben, fahren sie weiter nach Rom. Hier sind bereits der amerikanische Reparationsagent Parker Gilbert und der deutsche Reichsfinanzminister Köhler zu Besprechungen mit dem italienischen Finanzminister Volpi eingetroffen. Offiziell heißt es allerdings in Berlin, daß Herr Köhler gar nicht in amtlicher Eigenschaft in die „ewige Stadt“ gefahren sei. Er habe sich nur als frommer Katholik zum Osterfest nach Rom begeben, um im Petersdom das Hochamt zu hören.

Diese liebenswürdige Umschreibung hat auch ihren politischen Hintergrund. Der griechische, türkische und polnische Außenminister erscheinen als Vertreter von Regierungen, die der Diktatur Mussolinis nicht überall gleich geartet, aber vielfach doch gleich gerichtet sind. Auch Parker Gilbert steht unter dem Schatten einer gewaltigen Diktatur: des Dollar. Bei dem deutschen Reichsfinanzminister kann die neue Sendung des Faszismus: „Diktatoren aller Länder, vereinigt euch!“ keine Antenne finden. So muß Herr Köhler offiziell die Stadt der Päpste besuchen, die keine staatliche Souveränität mehr besitzt und den Weg zwischen Quirinal und Vatikan auch dem Gläubigen freigibt.

Was in Mailand mit dem türkischen und griechischen Außenminister verhandelt wurde, dürfte vor allem die britische Politik interessieren. Die Annäherung der drei großen Gegner, die in der englischen Orient-Politik bisher an verschiedenen Fronten standen, soll den Balkanzielen Mussolinis dienstbar gemacht werden und dem Londoner Foreign Office beweisen, daß man so und auch anders kann. Die Mission der Herren Zaleski und Beck haben wir bereits bei der Wiedergabe eines Kommentars im Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ gewürdigt. Wir glauben, daß es sich dabei weniger um die Realisierung umfassender Bündnispläne handelt, als um die Besprechung der sehr akuten Wilna-Angelegenheit. Wir erinnern uns dabei des Besuches, den der Liliput-Diktator von Kowno im vorigen Herbst dem Herrscher des Faszismus abstattete und der als Werbe-Aktion für die litauische Stellungnahme zu dem leidigen Grenzkonflikt anzusehen war.

Nicht minder bedeutungsvoll ist das Zusammentreffen der Herren Gilbert, Köhler und Volpi. Man weiß, daß der Reparationsagent bereits wichtige Unterredungen in der Frage der Ablösung der Daweslasten und der alliierten Kriegsschulden in London und Paris hatte. Poincaré hat über dieses Projekt eine Aufsehen erregende Rede gehalten. Wie die „Deutsche Zeitung“ von „unbedingt zuverlässiger Seite“ erfahren haben will, soll in diesen Tagen zwischen dem Entschädigungsagenten, der Entschädigungskommission und dem amerikanischen Schatzamt ein Einvernehmen über eine Abänderung des Dawesplanes erzielt worden sein. Es soll sich um folgende Punkte handeln:

„1. Die bisherige Dawesbelastung des deutschen Reichshaushaltes in Höhe von 1250 Millionen Mark wird auf 1000 Millionen herabgesetzt. Die sich hieraus ergebende Minderung der Jahresleistungen soll stufenweise vorgenommen werden, so daß aus dem Haushalt 1928/29 200 und aus dem Haushalt 1929/30 weitere 50 Millionen abgelastet werden. Diese 250 Millionen sollen folgendermaßen anderweitig untergebracht werden:

a) durch eine Verstärkung der Industrieobligationen um 3500 Millionen Mark auf 8500 Millionen Mark mit einem Mehrertrage von 210 Millionen, so daß die jährliche Industrielast von 300 auf 510 steigen würde,

b) durch eine Belastung der Tabak-, Alkohol- und Zuckerwirtschaft von jährlich 40 Millionen, wobei die Errichtung von Monopolen vorgesehen ist.

2. Sämtliche im Besitze der Treuhänder befindlichen Reichsbahn- und Industrieobligationen in Höhe von insgesamt 16 Milliarden sollen noch während des Normaljahres den Regierungen der Gläubigerstaaten ihren Anteilen entsprechend ausgehändigt werden.

3. Die mittelbare Kontrolle des deutschen Reichshaushalts, die seit dem zwischen dem Entschädigungsagenten und der Reichsregierung geführten Schriftwechsel vom Oktober v. J. auf Grund persönlicher Abmachungen beider Stellen durchgeführt wurde, soll im Normaljahr auf den Haushalt der Länder übertragen werden. Im Falle sich ergebender Schwierigkeiten, die eine weitere reibungslose Durchführung der Kontrollmaßnahmen erschweren oder zu erschweren geeignet sind, soll das Entschädigungsamt die bereits in Aussicht genommene offizielle Haushaltskontrolle der sich ergebenden Rechtslage entsprechend unverzüglich durchführen.“

Die Quelle dieser interessanten Mitteilungen zeigte sich bisher über gewisse Vorgänge im Bureau des Reparationsagenten gut unterrichtet. Sie verschweigt die politischen Erleichterungen, die dem Lande der Reparationen möglicherweise gewährt werden sollen. Pariser Zeitungen munkeln von einer Aufhebung der Rheinlandbesetzung noch vor dem Ultimo des laufenden Jahres.

Die europäische Gesamtpolitik dürfte durch eine Verwirklichung solcher Pläne ein völlig neues Aussehen gewinnen. Die Mailänder Besprechungen und die polnisch-italienischen Verhandlungen sind ein wichtiger Anhang zu dieser Renaissance der Kabinettspolitik der alten Welt. Man wird die verschieden gefärbten Ostereier dieses Frühlings sorgsam betrachten und behandeln müssen, — so, wie es einem rohen Ei zukommt. Die Sommersonne wird es bebrüten und den noch ungewissen Inhalt entweder verfaulen lassen, oder zum Leben erwecken. Es wäre freundlich von diesem Osterfrühling gemeint, wenn den bunten Schalen solche Vögel entkriechen würden, mit denen die Völker Europas zufrieden sein können. Sie haben lange genug in den Fasten gelebt und nur die Winterkrähen krächzen hören.

---

## Die deutsch-polnischen Wirtschafts-Verhandlungen.

**Verdrehungen der „Epoka“. — Angriff gegen Hermes.**

Die offiziöse Warschauer **„Epoka“** hat, da seit einiger Zeit keine Nachrichten über die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen erschienen sind, eine „der am besten informierten Persönlichkeiten“ über den polnischen Standpunkt befragt und folgendes erfahren: „Polen wollte den Vertrag im Winter abschließen. Hierdurch hätten wir die Erhöhung der Kohlenpreise und die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Oberschlesien verhüten können. Es hat keinen Zweck, zu verschweigen, daß wir dann auch weniger Schwierigkeiten mit der Handelsbilanz gehabt hätten. Einstweilen ist jedoch der Vertrag nicht abgeschlossen worden. Die Gründe hierfür sind ausschließlich politischer Natur. Verursacht sind sie durch die Person des Führers der deutschen Delegation, Herrn Hermes. (Hat Herr Hermes etwa die polnische Grenzzonenverordnung erlassen und dadurch den Niederlassungsvertrag umgestoßen? D. R.) Heute sind die Chancen für einen Abschluß des Vertrages kleiner als vor Beginn der Verhandlungen. Die Deutschen haben die Frage der „Zusammenarbeit der gesetzgebenden und ausführenden Macht“ nicht lösen können. Beim parlamentarischen System wird gewöhnlich das alte Rezept angewandt, demzufolge, falls sich die eine Seite für den Abschluß der Verhandlungen erklärt, die andere Partei zur Führung dieser Verhandlungen herangezogen wird. Das ist eine sehr vorteilhafte Taktik, weil dadurch die Verantwortung auf alle Parteien verteilt wird. Minister Stresemann ist ein warmer Befürworter des Vertrages und betont das bei jeder Gelegenheit. Trotzdem wurde zum Führer der Handelsvertragsverhandlungen Herr Hermes ernannt, ein Gegner des Vertrages. (Das trifft keineswegs zu, ist aber eine zur Verdrehung des Tatbestandes geeignete Unterstellung! D. R.) Und in dem Augenblick, wo Herr Hermes die Demission erklärt, beschließt das deutsche Ministerkabinett auf Antrag des Ministers Stresemann, ihn um die Weiterführung der Verhandlungen zu bitten. Man muß hier bemerken, daß die polnische Regierung gerade in der entgegengesetzten Weise vorgeht. Der auf den Posten des Leiters der Handelsvertragsverhandlungen ernannte Minister Twardowski ist kein Deutschenfeind, und seine Einstellung zur Frage des Vertrages kann fast enthusiastisch genannt werden. Andererseits muß auf die Statistik der Entwicklung der Viehzucht in Deutschland und auf die zweite Statistik der Entwicklung des Fleischkonsums in Polen hingewiesen werden. Wenn man diese beiden Statistiken zusammenzieht, so sieht man, daß Polen sehr wenig Fleisch zum Export übrig behält, und daß wenig Wahrscheinlichkeit besteht, daß Deutschland dieses Fleisch kaufen werde.

Trotzdem verlangt Deutschland für die Fleischeinfuhr kolossale Opfer in der Frage der industriellen Zolltarife, was durchaus gegen die Interessen der polnischen Wirtschaft ist. Wenn man sich an die direkten Folgen des deutsch-polnischen Zollkrieges erinnert, so kann man sagen, daß Polen gewisse Vorteile (aber auch gewisse Nachteile!) aus diesem Zollkriege gezogen hat. Polen hat verschiedene Absatzgebiete neu erobert, hat einen großen Teil seiner Energie auf den Bau von Häfen, Eisenbahnlinien usw. verwenden können. Es muß hierbei bemerkt werden, daß Polen durchaus seinen guten Willen, im Genfer Sinne seine Politik zu führen, bewiesen hat. (Liquidation? Wiederkaufsrecht der Ansiedler? Grenzzonenverordnung??) Hier muß auch die Eile erwähnt werden, mit der Polen die Verhandlungen vorwärtsbringen wollte, während von deutscher Seite diese Eile nicht erwidert wurde.

Minister Hermes trifft in den nächsten Tagen mit Minister Twardowski zusammen, um über die weiteren Verhandlungen Rücksprache zu führen.“ —

*

Das **„Berliner Tageblatt“** versieht diese eigenartige Auslassung mit folgendem Kommentar:

„Es ist zweifellos interessant, zu vernehmen, daß man polnischerseits angeblich mit allem Eifer auf einen Vertragsabschluß hingearbeitet habe, aber diese Behauptung klingt doch einigermaßen nach Entschuldigung, und wer sich entschuldigt, klagt sich bekanntlich an. Gewiß ist an der Wahl des früheren Reichsfinanzministers Dr. Hermes zum Leiter der Verhandlungen mit Polen Kritik geübt worden, aber andererseits lag es auf der Hand, daß Dr. Hermes schon aus persönlichen Gründen den Auftrag mit der Absicht übernahm, die Besprechungen mit Polen erfolgreich zum Abschluß zu bringen. Wenn das nicht gelungen ist, dann lag die Schuld zweifellos in erheblichem Maße bei den maßgebenden Persönlichkeiten in Warschau, die für den Erlaß jener Grenzzonenverordnung verantwortlich sind, durch die der Gang der Verhandlungen so unheilvoll beeinflußt worden ist. Man hat auch in Polen zugegeben, daß diese Verfügung **ein schwerer taktischer und politischer Fehler** gewesen ist, und es ist dann in Warschau leider nichts geschehen, um ihn wieder auszugleichen. Und die üblen Wirkungen dieser Verordnung wurden noch verstärkt, als der stellvertretende polnische Ministerpräsident in einer Rundfunkrede die Frage einer Valorisierung der polnischen Zölle bis zur Goldparität in die Diskussion warf. Das alles sind Dinge, die bei einer gerechten Beurteilung der heutigen Situation keinesfalls außer acht gelassen werden dürfen, und die auch nicht dadurch aus der Welt geschaffen werden können, daß man in Warschau die Schuld auf die deutschen Unterhändler abzuwälzen sucht.“

Die **„Vossische Zeitung“** hingegen hat die Grenzzonenverordnung bereits vergessen und unterstützt den Angriff gegen den deutschen Delegationsführer. Aus Gründen des innerpolitischen Parteikampfes, gewisser guter Beziehungen und einer bisher angewandten falschen Taktik (man kehre nur vor der eigenen Tür!), die den Vertragsgegnern in Polen viel neues Wasser für ihre Mühlen gab und damit — gewiß wider den Willen des jugendlichen Berliner Kommentators — nicht gerade vertragsförderlich wirkte. Man dient Polen und Deutschland nicht, wenn man hier das Weiß mit Wasserfarbe, dort das Schwarz mit dickem Öl aufzutragen beliebt.

### Wiener Vorbesprechungen.

Im übrigen bestätigt die „Voss. Zeitg.“ die Nachricht, **daß die Regierung des Deutschen Reiches den zuerst eingenommenen Standpunkt, die Verhandlungen erst nach einer befriedigenden Veränderung der Grenzzonenverordnung fortzusetzen, anscheinend in dem gleichen Augenblick aufgegeben hat,** in dem die Warschauer „Epoka“ es für nötig hält, in einem unangebrachten Ausfall gegen den deutschen Delegationsführer den Verständigungswillen der anderen Seite, wie sie ihn auffaßt, in eine trübe Beleuchtung zu setzen. Die „Voss. Zeitg.“ wird nämlich aus Warschau dahin unterrichtet, daß noch vor der Abreise des polnischen Außenministers nach Italien zwischen dem deutschen Gesandten Rauscher und Herrn Zaleski verabredet wurde, die Aufstellung eines Arbeitsprogramms für die weiteren Handelsvertragsverhandlungen den beiden Delegationsführern zu übertragen. Reichsminister a. D. Dr. Hermes und Minister a. D. Twardowski werden zu diesem Zweck **kurz nach Ostern in Wien** zusammenkommen.

*

## Die Privilegien der deutschen D-Banken in Ost-Oberschlesien.

Wie der Warschauer Korrespondent des **„Il. Kurjer Codzienny“** seinem Blatte meldet, beabsichtigt die polnische Regierung, auf Grund der Genfer Konvention den deutschen D-Banken in Oberschlesien gewisse Privilegien zu entziehen, die sie von den normalen Berechtigungen der polnischen Banken unterschieden. Hiervon sollen alle vier D-Banken betroffen werden, und zwar die Dresdener Bank, die Diskonto-Gesellschaft, die Deutsche Bank und die Darmstädter Bank. In dem in der Konvention vorgesehenen Termin sollen ihre bisherigen Privilegien gekündigt werden. Die weitere Tätigkeit und der Bestand der Banken soll von der allgemeinen polnischen Bank-Gesetzgebung und den gesetzlichen Bestimmungen für ausländische Gesellschaften abhängig gemacht werden.

---

## Abermalige Vertagung des Rozwadowski-Prozesses.

**Warschau,** 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einem Beschluß des Kriegsgerichts ist der Prozeß gegen den General Rozwadowski abermals vertagt worden. Nach dem Gutachten der Ärzte ist der Gesundheitszustand des Generals derart schlecht, daß von der Eröffnung der Verhandlung vorläufig nicht die Rede sein kann.

---

## Erdachtes Attentat auf Bogomolow.

Am Donnerstag nachmittag sprach im sowjetrussischen Konsulat in Warschau ein Interessent vor, der mit einem deutschen Militärmantel, Wickelgamaschen und einer Militärmütze ohne Adler bekleidet war, und erklärte, er müsse in einer sehr dringenden Sache den Konsul Szachow sprechen. Der Konsul empfing den Interessenten, der sagte, daß er aus Wilna stamme, mit der monarchistischen Organisation der Emigranten in Verbindung stehe und genau wisse, daß ein Attentat auf die Person des Gesandten Bogomolow geplant sei. Weiter erklärte der Interessent, er sei zwar kein Anhänger Sowjetrußlands, gleichzeitig aber auch Gegner des Terrors und fürchte, daß das Attentat in Warschau eine Rache Sowjetrußlands zur Folge haben würde. Der Konsul merkte bald, daß er es mit einer als Mann verkleideten Dame zu tun habe. Er benachrichtigte sofort die Polizei, die feststellte, daß die Besucherin Halina von Hofen-Walentowicz heiße. Sie ist 17 Jahre alt, in Wilna gemeldet; ihre Mutter figuriert in der Meldeliste als Fräulein. Sie ist Russin und römisch-katholischer Religion. Eine Rückfrage aus Wilna ergab, daß Halina Walentowicz eine hysterische Person sei, die sich oft in phantastischen Regionen befinde.

Das Regierungskommissariat für Warschau hat bei der Prokuratur den Antrag gestellt, den verantwortlichen Redakteur des „Kurjer Czerwony“, der die alarmierende Nachricht unter dem Titel „Anschlag auf den sowjetrussischen Gesandten“ gebracht hatte, zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen. Wir hatten deshalb aus begreiflichem Grunde die zunächst so sensationell klingende Nachricht bis zur Klärung des Tatbestandes zurückgehalten.

# Deutscher Diplomatenwechsel.

Das bereits seit langer Zeit angekündigte große politische Revirement in der deutschen Diplomatie wurde am Vorabend vor Ostern offiziell verkündet. Es wurden ernannt:

Zum Gesandten in Peking der Botschaftsrat in Tokio Dr. v. Borch. Geboren 1876, seit 1901 im Auswärtigen Amt, 1925 Botschaftsrat der Botschaft in Tokio.

Zum Gesandten in Buenos Aires der Gesandte in Brüssel Dr. v. Keller. Geboren 1873, 1899 ins Auswärtige Amt berufen, seit 1924 Gesandter in Brüssel.

Zum Gesandten in Brüssel der Generaldirigent im Auswärtigen Amt Dr. Horstmann. 1879 geboren, seit 1906 im auswärtigen Dienst, seit April 1926 Generaldirigent für die Ländergebiete England und Amerika im Auswärtigen Amt.

Zum Gesandten in Santiago der Gesandte in Belgrad Dr. Franz Olshausen, 1872 geboren, 1900 zum auswärtigen Dienst berufen, seit April 1924 Gesandter in Belgrad.

Zum Gesandten in Belgrad der Gesandte in Riga Dr. Köster. Geb. 1883, zunächst Privatdozent der Philosophie in München, von November 1918 bis März 1919 Hilfsarbeiter in der Reichskanzlei, dann bis April 1920 Reichskommissar in Nordschleswig, von Oktober 1921 bis 1922 Reichsminister des Innern, seit Februar 1923 Gesandter in Riga.

Zum Gesandten in Riga der Vortragende Legationsrat im Auswärtigen Amt Dr. Fritz Stiebe. Geboren 1884, vor dem Kriege Privatgelehrter und Schriftsteller, 1920 in den auswärtigen Dienst übernommen, seit 1923 Leiter der Herausgabe der großen Aktenpublikation über den Ursprung des Weltkrieges.

Zum Gesandten in Reval der Generalkonsul in Barcelona Dr. Erich Schroetter, 1875 geboren, 1903 ins Auswärtige Amt übernommen, 1926 Generalkonsul in Barcelona.

Zum Generalkonsul in Barcelona der Wirkliche Legationsrat im Auswärtigen Amt Dr. Rudolf Bobrik. 1894 ins Auswärtige Amt berufen, seit 1920 Vortragender Legationsrat im Auswärtigen Amt.

Zum Gesandten in Oslo der Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt Dr. Erich Wallroth. 1876 geboren, war zuletzt Syndikus der Handelskammer in Lübeck und wurde 1920 ins Auswärtige Amt berufen und zum Vortragenden Rat ernannt. Seit November 1920 Geschäftsträger in Helsingfors, seit 1921 Gesandter in Riga, seit April 1923 Leiter der Ostabteilung im Auswärtigen Amt.

Zum Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt und zum **Leiter der Ostabteilung** der Ministerialdirigent im A. A. **Dr. Herbert v. Dirksen.** Geboren 1882; 1919 in den auswärtigen Dienst übernommen, im März 1920 der Gesandtschaft Warschau zugeteilt, von Oktober 1921 ab im A. A., im Februar 1923 Generalkonsul in Danzig, von 1925 im A. A. als Vortragender Legationsrat und Dirigent für den nahen Osten.

Zum Gesandten in Quito der Generalkonsul in Memel Dr. Mudra. 1871 geboren, 1900 zum A. A. berufen, verwaltet er seit Anfang 1928 die Gesandtschaft in Lima.

Zum Generalkonsul in Memel der Konsul in Gotenburg, Maenß.

Zum Konsul in Gotenburg der Konsul in Porte Allegre, Dachnhardt

Zum Konsul in Czernowitz der Konsul im A. A., **Dr. Drubba (früher in Lodz).**

Zum **Generalkonsul in San Franzisko** der **Generalkonsul z. D. v. Hentig.** 1886 geboren, 1911 zum A. A. berufen und der Gesandtschaft in Peking zugeteilt, 1913 Generalkonsul in Konstantinopel, später der Gesandtschaft in Teheran, 1915 Leiter der bekannten diplomatischen Expedition nach Afghanistan und danach zuerst der Gesandtschaft in Peking und dann der Botschaft in Konstantinopel zugeteilt. Im März 1921 Geschäftsträger in Reval. 1923 Gesandtschaftsrat in Sofia. 1924 bis 1927 Generalkonsul in Posen, dann wieder im Auswärtigen Amt, betraut mit der Ausbildung der Attachés.

### Im Auswärtigen Amt

selbst sind ebenfalls eine Reihe von Beförderungen ausgesprochen worden. So wurden zu Vortragenden Legationsräten ernannt die Legationsräte im Auswärtigen Amt Dr. König, Kraske, Dr. v. Kaufmann-Asser und der Oberregierungsrat im A. A. Dr. Saß.

In den **einstweiligen Ruhestand** sind versetzt worden:

Der Gesandte in Peking Dr. Adolf Boyé. 1869 geboren, seit 1897 im A. A., seit 1921 Gesandter in Peking.

Der Gesandte in Buenos Aires Dr. Karl Gneist. 1868 geboren, seit 1897 im auswärtigen Dienst, seit 1924 Gesandter in Buenos Aires.

Der Gesandte in Santiago Graf v. Spee. 1870 geboren, seit 1900 im A. A., seit 1923 Gesandter in Santiago.

Der Gesandte in Reval Dr. Frank. 1871 geboren, seit 1902 im A. A., seit 1924 Gesandter in Reval.

Der Gesandte in Oslo Dr. Rhomberg. 1875 geboren, 1902 zum auswärtigen Dienst, 1920 Gesandter in Oslo.

Der Gesandte in Quito Dr. Grunow.

Der Generalkonsul in Marseille Dr. Franoux.

Der Generalkonsul in San Franzisko Dr. Kurt Ziegler. 1872 geboren, 1900 zum A. A., seit 1922 Generalkonsul in San Franzisko.

Der Vortragende Legationsrat im Auswärtigen Amt Dr. v. Löhneysen.

Der Botschafter in Tokio **Dr. Wilhelm Solf** wird auf seinen Antrag ebenfalls in den Ruhestand versetzt werden. Aber er wird noch bis zum Herbst auf seinem Posten verbleiben. Dr. Solf wurde 1862 geboren, war 1888 bis 1891 im Auswärtigen Amt und beim Generalkonsulat in Kalkutta tätig. Von 1893 bis 1896 unterzog er sich dem juristischen Vorbereitungsdienst. Ende 1896 kam er wieder ins Auswärtige Amt bzw. zur Kolonialverwaltung. Er war dann ununterbrochen im Kolonialdienst des Reiches tätig. Zuletzt gehörte er diesem Dienst als Gouverneur von Samoa an. Am 20. Dezember 1911 Staatssekretär des Reichskolonialamtes. Am 7. Oktober 1918 Staatssekretär des A. A. Am 13. Dezember 1918 erhielt er seinen Abschied und vertrat dann das Reich seit dem Jahre 1920 als Botschafter in Tokio.

Zum Nachfolger Dr. Solfs wird der Gesandte in Lissabon **Dr. Voretzsch** ernannt werden. Er wurde 1868 geboren, kam 1899 ins Auswärtige Amt und ist seit 1920 Gesandter in Lissabon. An seine Stelle wird der Dirigent der Presseabteilung der Reichsregierung Dr. v. Baligand treten, der, 1881 geboren, 1910 ins A. A. berufen wurde und seit November 1926 Dirigent der Presseabteilung ist. Zu seinem Nachfolger ist der Vortragende Legationsrat Dr. v. Kaufmann-Asser bestimmt.

---

# Verhaftung polnischer Grenzüberläufer.

Nach Meldungen Berliner Blätter aus Neustettin wurden von der deutschen Grenzkriminalpolizei 19 Polen verhaftet, denen es gelungen war, ohne Ausweise über die Grenze zu kommen. Die Verhafteten wurden nach Schneidemühl eingeliefert und sollen dort wegen unerlaubten Grenzübertritts abgeurteilt werden. Von der Flatower Grenzpolizei sollen ferner zwei polnischstämmige Deserteure, die von Bromberg aus ihre Truppenteile verlassen haben, in das Polizeigewahrsam eingeliefert worden sein. Die beiden fahnenflüchtigen Soldaten hätten sogar ihre Uniformen und Ausrüstungsgegenstände, sowie Waffen mitgebracht und der Polizei übergeben.

---

# Republik Polen.

### Noch eine Teuerungskommission.

**Warschau,** 8. April. Zu den bereits bestehenden Teuerungs-, Preisprüfungs- und Wucherkommissionen soll noch eine weitere Kommission hinzukommen. Die Kommission wird die Aufgabe haben, die Preisspanne für Artikel derselben Gattung in den einzelnen Teilen Polens festzustellen. Die Kommission wird mit ihrer Aufgabe in Warschau und im Kohlengebiet beginnen.

### Ein Orden für Bischof Laubitz.

Der Wojewode Graf Bniński hat dem Gnesener Bischof Laubitz das Kommandeurkreuz des Ordens Polonja Restituta überreicht. Im Bischöflichen Palais in Gnesen waren zu dem feierlichen Akt der Ordensverleihung Vertreter der Staatsbehörden, der Selbstverwaltungsbehörden, des Militärs und der Geistlichkeit erschienen. Der Wojewode hielt eine längere Ansprache, in der er die Verdienste des polnischen Bischofs hervorhob.

### Sprengung einer kommunistischen Tagung.

**Lodz,** 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern sollte hier eine Tagung der „Freidenker" stattfinden. Nach der Eröffnung der Beratungen drang die Polizei in den Saal ein, die nach Durchführung einer Revision 56 Delegierte verhaftete. Es hatte sich herausgestellt, daß an der Tagung Delegierte der weißrussischen Hromada teilgenommen hatten. Die Tagung war von dem kommunistischen Abgeordneten Bittner organisiert worden.

# Deutsches Reich.

### Bürgermeister Neumann-Lübeck †.

Nach einem Schlaganfall verstarb am Ostersonnabend der Bürgermeister a. D. Dr. Neumann im Alter von 62 Jahren. Dr. Neumann gehörte dem Senat 22 Jahre an; er wurde Nachfolger des Bürgermeisters Dr. Fehling und blieb in dieser regierenden Amtsstellung bis kurz vor der 700-Jahrfeier Lübecks, die er noch vorbereitet hatte. Damals wurde er von der vereinigten Linken infolge der Claß-Neumann-Affäre gestürzt. Gegen Dr. Neumann wurde überhaupt nie Anklage erhoben. Nach seinem Sturze veranlaßte Bürgermeister Dr. Neumann die Vereinigung des Lübecker Bürgertums im Hanseatischen Volksbund, der auf der nächsten Bürgerschaftswahl von 80 Mandaten 36 eroberte. Bürgermeister Dr. Neumann wurde selbst mit in die Bürgerschaft gewählt.

# Aus anderen Ländern.

### Tiroler Hilferufe an Lord Rothermere.

Zu den Meldungen Wiener Blätter, nach denen der Landeshauptmann des österreichischen Nordtirol Dr. Stumpf an Lord Rothermere in London ein Schreiben wegen Südtirols gerichtet habe, teilen die Innsbrucker Blätter mit, daß der Brief des Landeshauptmanns am vergangenen Sonnabend abgegangen sei. Der Landeshauptmann wendet sich darin an den Gerechtigkeitssinn Lord Rothermeres, der sich für Ungarn so warm eingesetzt habe. Lord Rothermere wird ferner gebeten, er möge sich auch mit jener anderen Ungeheuerlichkeit des Friedensvertrages befassen, die sowohl von Wilson als auch von anderen Staatsmännern der Alliierten als eine schmähliche Verletzung des Selbstbestimmungsrechts der Völker anerkannt worden sei. Der Brief des Landeshauptmanns behandelt außer der nationalen Unterdrückung der Südtiroler auch die Frage der Brennergrenze, da Mussolini in einem Gespräch mit Lord Rothermere die Möglichkeit einer Revision der Friedensverträge in bezug auf die Landesgrenzen betont habe.

### Heute Beginn des Prozesses gegen die deutschen Ingenieure.

**Moskau,** 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Außenkommissar Tschitscherin teilte dem deutschen Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau mit, daß der Prozeß gegen die deutschen Ingenieure heute in Moskau beginnen wird. Die verhafteten Ingenieure befinden sich bereits auf dem Wege nach Moskau.

---

# Rundschau des Staatsbürgers.

## Verfassunggebende Landessynode.

### Die Wahlen zur außerordentlichen Synode der unierten evangelischen Kirche in Polen.

Als Termin für die Wahlen zur außerordentlichen Synode der unierten evangelischen Kirche hat das Evangelische Konsistorium in Posen für alle evangelischen Gemeinden in Posen und Pommerellen den 20. Mai festgesetzt. Die Wahlen werden vorgenommen durch die vereinigten Gemeindekörperschaften unter Leitung des Vorsitzenden des Gemeindekirchenrates, das ist in der Regel der Ortsgeistliche. Soweit ein Pfarrer mehrere Gemeinden zu versorgen hat und den Vorsitz in mehreren Gemeinde-Kirchenräten führt, kann in einem Teil dieser Gemeinden die Wahl auch am folgenden Tage, am 21. Mai, stattfinden. Die Feststellung des Wahlergebnisses und die Erledigung etwaiger Einsprüche gegen das Wahlverfahren, worüber das Evangelische Konsistorium in Posen in Gemeinschaft mit dem Minister für religiöse Bekenntnisse und öffentliche Bildung entscheidet, wird geraume Zeit in Anspruch nehmen; jedoch muß spätestens einen Monat nach der amtlichen Veröffentlichung des endgültigen Wahlergebnisses die außerordentliche Synode von dem Evangelischen Konsistorium einberufen werden und in Posen zusammentreten. Unter diesen Verhältnissen ist mit einem Zusammentritt der Synode vor dem Herbst dieses Jahres nicht zu rechnen.

### Die Steuern im April.

Das Finanzministerium erinnert die Steuerzahler daran, daß im Monat April folgende Steuern fällig sind:

1. Bis zum 15. April die staatliche Gewerbesteuer von dem im Vormonat erzielten Umsatz bei den Handelsunternehmen der 1. und 2. Kategorie sowie Industriebetrieben der Kategorie 1 bis 5, die vorschriftsmäßige Bücher führen.
2. Bis zum 15. April die Gewerbesteuer aus dem Umsatz für das Jahr 1927 bei sämtlichen Handels- und Industrieunternehmen in Höhe der in den zugestellten Zahlungsaufforderungen angegebenen Beträge.
3. Bis zum 1. Mai die Einkommensteuer in der halben Hö e von dem im Jahre 1927 erhobenen Betrage bzw. die Hälfte der Steuer, die für das vorhergehende Steuerjahr veranlagt worden ist, sofern die Steuererklärung nicht rechtzeitig abgegeben worden ist.
4. Die Einkommensteuer von den Dienst-, Pensions-, Gehalts- und Lohnbezügen, und zwar sieben Tage nach erfolgtem Abzug.

Außerdem sind noch die Rückstände aus der Vermögenssteuer sowie diejenigen Steuern zu zahlen, für die Zahlungsaufforderungen zugestellt worden sind mit dem Fälligkeitstermin im April sowie gestundete und in Raten geteilte Steuerbeträge, die im April fällig sind.

---

# Deutsche Bühne in Bromberg.

### „Martha."

Romantisch-komische Oper in 4 Akten von Friedrich von Flotow. Text nach dem Französischen von W. Friedrich.

Auch die Bromberger Deutsche Bühne konnte am ersten Ostersonntag ihre „Auferstehung" feiern, den überzeugenden Beweis für ihre Fähigkeit auch zu einem besseren Leben erbringen. Der Osterschmaus, den sie uns in Gestalt der Flotowschen Oper „Martha" servierte, war mit anspruchsloser Liebenswürdigkeit und unterhaltendem Humor bis zum Ende gewürzt; man konnte an allen Mitwirkenden seine ungetrübte Freude haben.

Flotows alte Oper „Martha", die schon die Großväter entzückte und der die Kinder hold geblieben, besitzt außer den Vorzügen des Sangbaren buntester Mischung den großen Vorteil, sich auf eines der geschicktesten Textbücher stützen zu können. Übrigens entbehrt die den Franzosen abgelauschte Rhythmik nicht ganz einer gewissen Pikanterie und läßt wenigstens keine Langeweile aufkommen. Man hat das Werk einst den glücklichsten Wurf des Jahrhunderts auf dem Gebiet der deutschen Oper genannt — es wurde zum ersten Mal am 25. November 1847 im Hofoperntheater in Wien aufgeführt. Und nicht mit Unrecht. Denn man muß die geschickte, nirgends überladene Instrumentation hervorheben und anerkennen, daß der Fluß der Musik durch kurz und prägnant geformte Rezitationen geschickt gesichert, durch keinerlei Dialog unterbrochen wird. So ist „Martha" immer noch ein heiteres, frisches Werk geblieben, das ohne Gespreiztheit und ohne Prätension dem nicht allzu anspruchsvollen Hörer zusagt. Stellen, weder tief noch besonders schön, aber von jedem Leierkasten früherer Zeiten her bekannt, wie „Mag der Himmel dir vergeben", „Letzte Rose", „Martha, Martha, du entschwandest" verstärken natürlich den Eindruck, als ob man es hier mit einem musikalischen Meisterwerk zu tun habe und tragen nicht wenig zur Beifallsfreudigkeit des Publikums bei.

Die Aufführung übertraf alle Erwartungen. Das Verdienst der Deutschen Bühne an dem Gelingen kann auch nicht dadurch geschmälert werden, daß man sich zwei Kräfte „geborgt" hat. Herr Alex Czajkowski (Gast) bringt für **den Lyonel eine geeignete äußere Erscheinung und vor allem** auch die notwendige frische und reich quellende Stimme mit, deren (man muß es annehmen) sorgsame Schulung ihn in den Stand setzt, allen technischen Ansprüchen der Partie voll Genüge zu tun. Sehr gut „bei Stimmung" war auch Herr Bruno Lenkeit als — Plumkett. Neben seinem temperamentvollen Spiel verdient seine gesangliche Leistung rückhaltloses Lob. Sein Humor, die derb ergötzliche Art, in dem bekannten Trinklied die Porterstimmung ausklingen zu lassen, gaben auch dem Plumkett ein behäbiges Relief. Eine gleichwertige Partnerin in Sang und Spiel hatte er in Frau Charlotte Knabe als Nancy. Aus dem tragikomischen Duett im vierten Akt machten beide eine Glanznummer. Frau Knabe belebte das Spiel nicht allein mit ihren gesanglichen Mitteln, sondern auch durch ihre schauspielerische Routine. Als Lady (Martha) empfiehlt sich Frl. Majewska (als Gast) vortrefflich; sie ergänzt das Launige durch die sanft modulierenden Grade des Melancholischen. Ihre stimmlichen Koloraturen gaben der Langeweile und dem Erwachen der Lady das richtige Gepräge. Den Mickleford, der sonst immer als alter wackelnder Geck oder gar Trottel gezeichnet wurde, gibt man auf unserer Bühne jünger, und — wie es sich gehört — mit Herrn Damaschke auch glaubwürdig im Singakzent. Den Richter von Richmond brachte Herr Dr. Titze, dem auch die Spielleitung oblag, hervorragend heraus. Man wird es ihm besonders danken müssen, daß er sich von den gerade bei dieser Rolle so üblichen Übertreibungen fernhielt und dabei zeigte, daß man trotzdem die Lacher auf seiner Seite hat. Die Inszenierung ließ unter Berücksichtigung der technischen Mittel, die der Bühne zur Verfügung stehen, nichts zu wünschen übrig, und die kostspielige Kostümierung trug ebenfalls dazu bei, daß das voll besetzte Haus schon aus dieser ersten Aufführung die besten Eindrücke mit nach Hause nahm.

Die Freude des Publikums am Werk und an der Aufführung machte sich im rauschenden Beifall Luft; den Hauptdarstellern wurden als Anerkennung zahlreiche Blumenspenden überreicht.

Auch die gestrige Wiederholung brachte der „Deutschen Bühne" ein ausverkauftes Haus. Das Publikum nahm auch diese zweite Aufführung mit rauschendem Beifall auf.

---

# Rekord oder Bluff?

Nach Londoner Berichten ist es dem englischen Fräulein Mercedes Gleitze am Gründonnerstag nach zahlreichen Versuchen gelungen, die Straße von Gibraltar in der Richtung von Tariffa nach Puenta Leona in 12 Stunden zu durchschwimmen. Mercedes Gleitze war um 8.30 Uhr von der Insel Palomas in der Nähe von Tariffa von der europäischen Seite aus gestartet und erreichte die afrikanische Küste um 21,20 Uhr in der Nähe von Leona. Die Ärzte erklärten bei der nach der Ankunft erfolgten Untersuchung, daß Fräulein Gleitzes Befinden im Hinblick auf die enorme Leistung, die sie hinter sich hatte, gut sei. Mercedes Gleitze selbst erklärte, daß sie sich während des Schwimmens gut gefühlt habe und daß die ersten Stunden die schwierigsten gewesen seien.

Wie der Vertreter der (amerikanischen) „United Preß" feststellt, scheint die Behauptung der englischen Schwimmerin Gleitze, die am Karfreitag erklärte, die Meerenge von Gibraltar am Donnerstag durchschwommen zu haben, nicht den Tatsachen zu entsprechen, obwohl Frl. Gleitze über ein Dokument verfügt, das Unterschriften von 60 Personen, einschließlich des Militärkommandanten von Tarifa, eines Notars, eines Rechtsanwalts und eines Lotsen trägt und ihre erfolgreiche Durchquerung der Meerenge bescheinigt. Frl. Gleitze hat nach den Feststellungen des Vertreters der „United Preß" am Mittwoch einen Versuch unternommen, von Tarifa nach Ceuta zu schwimmen, mußte jedoch etwa 1500 Meter vor der marokkanischen Küste infolge Erschöpfung aufgeben. Am Donnerstag und Freitag herrschte ein derartig schwerer Seegang, daß ein erneuter Versuch als ganz unmöglich bezeichnet werden mußte.

## Neuer deutscher Höhenweltrekord im Segelflug.

**Ferdinand Schulz, der Weltmeister im Dauersegelflug, erreichte bei einem Segelflug von 45 Minuten Dauer auf dem Gelände der Segelflugschule Grunau bei Hirschberg im Riesengebirge eine Höhe von 570 Metern über der Abflugstelle. Diese Leistung steht im In- und Auslande unerreicht da und ist um so erstaunlicher, weil Schulz nicht mit einer für Rekorde gebauten Maschine flog, sondern ein unerprobtes Sonderflugzeug der Segelflugschule Grunau benutzte.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 83.

Bromberg, Mittwoch den 11. April 1928.

# Pommerellen.

10. April.

## Graudenz (Grudziądz).

### Kirchenkonzert.

Wahrhaft erhebenden Genuß bereitete das am Karfreitag in der evangelischen Kirche veranstaltete geistliche Konzert, das von Musikdirektor Alfred Hetschko geleitet wurde und bei dem der Männergesangverein „Liedertafel", die „Singakademie" und der Schülerchor des Deutschen Privatgymnasiums mitwirkten. Auf dem Programm standen die „Karfreitagslegende" von Carl Haine und „Totenfeier" von Alfred Hetschko. Die erstgenannte Koposition ist ein wuchtiges, tiefschürfendes Werk. Es stellt tonmalerisch Christi Leiden vom Gang nach Golgatha bis zur Kreuzigung dar. An dramatischen Steigerungen reich, erzielt diese musikalisch bedeutende Schöpfung bei entsprechender Aufführung stets gewaltige Wirkung. Gesangschöre und Orgelspiel (Fräulein Ruth Dieball, die trotz ihrer Jugend den Schwierigkeiten der Orgelbeherrschung schon erfreulich weit gerecht wird), wetteiferten, um das Werk auch bei uns so effektvoll wie möglich zu gestalten. Besonders die frischen Stimmen der Knaben des Deutschen Privatgymnasiums trugen zu einem guten Teil zu dem Erfolge des mit „Wenn ich einmal soll scheiden" ausklingenden Werkes bei.

Die „Totenfeier" von Alfred Hetschko, dem gewandten Förderer des deutschen Musiklebens unserer Stadt, hat aufs neue den Beweis erbracht, daß er nicht nur ein vorzüglicher Dirigent ist, sondern auch als Tonsetzer Hervorragendes zu leisten vermag. Weihevoll erklangen zu Beginn die ersten Verse des 130. Bußpsalms „Aus der Tiefe ruf' ich, Herr, zu dir", woran sich dann als beherrschendes Motiv das Liebigsche Gedicht „Ewige Ruhe, seliger Frieden" schließt. Ein Hauptvorzug der Hetschkoschen Tondichtung ist ihre schöne, edle Melodik, die den Hörer von Anfang an gefangennimmt. Harmonisch wirkten Gesang, Orgel und Violinen zusammen, um ein fein nüanciertes, rhythmisch und dynamisch fest geschlossenes Ganzes zu bilden. Das Sopransolo sang innig und ausdrucksvoll die Gattin des Komponisten, der sein Werk selbst dirigierte, das Tenorsolo Gustav Mielke sicher und rein, während Willy Welke das Baritonsolo mit angenehm klingender Stimme vortrug. Den Orgelpart erledigte auch hier Fräulein Ruth Dieball. Sänger und Sängerinnen, sowie nicht minder die jungen Geigenspieler vom Schülerchor des Deutschen Privatgymnasiums, gaben gleichfalls ihr Bestes her. Mit diesem neuesten Opus wird der Komponist zweifellos noch des öfteren Lorbeern ernten. Mit „Karfreitag", Adagio für Orgel von Karl Hasse, einem zeitgenössischen jungen Komponisten, womit der Konzertleiter die Veranstaltung auf der Orgel einleitete, zeigte der wieder seine Fähigkeit in Registertechnik und Gestaltung der Klangfarbe den Anforderungen des etwas kompliziert gesetzten Werkes gerecht zu werden. Mit dem ihr eigenen Einfühlen in Form und Gehalt des Vortrages sang die „Liedertafel" die Chöre „Credo aus der deutschen Messe" von Altmeister Schubert und „Herr, mein Gott, verlaß mich nicht" von Ernst Pfusch. Zwei Sopransoli von L. van Beethoven gaben Frau Trude Hetschko Gelegenheit, diese dramatisch bewegten, technisch und geistig erhebliche Anforderungen stellenden Gesänge dem Auditorium würdevoll vorzutragen. Die Orgelbegleitung führte hierzu der Gemahl der Sängerin aus. In der Orgelfantasie in C-Moll, ebenfalls von Karl Hasse, brachte Musikdirektor Hetschko die mancherlei Schönheiten und Tiefen den Hörern nahe. — Alles in allem ein gehalt- und genußvoller Abend, so recht dazu angetan, die Düsterkeit und gleichzeitig den Segen der Passionszeit den Herzen aller Empfänglichen nahezubringen.

—cht. *

---

× **Ein neues Statut über die Einteilung des Landkreises Graudenz in Hebammenbezirke** ist von der Kreisverwaltung beschlossen und vom wojewodschaftlichen Verwaltungsgericht bestätigt worden. Das Statut wurde in der letzten Nummer des amtlichen Kreisblattes veröffentlicht. Danach ist u. a. der Kreis in 22 Hebammenbezirke eingeteilt worden. Weiter werden die Pflichten, Rechte und Einkommensverhältnisse der Bezirkshebammen in entsprechender Weise geregelt. *

× **Registrierung von Autos.** Der Stadtpräsident gibt folgendes amtlich bekannt: Das pommerellische Wojewodschaftsamt, Direktion der öffentlichen Arbeiten, weist wiederholt darauf hin, daß bei der Registrierung eines Autos der Besitzer unbedingt die Zolldeklaration vorlegen muß, welche die von der polnischen Behörde erteilte Genehmigung zur Einfuhr des Automobils enthält. Sofern dieses auf die von der Danziger Behörde erteilte Genehmigung erfolgt ist, wird das Auto nicht registriert. Es betrifft dies auch Autos, die schon in Danzig registriert waren und dort verkehrten, ohne Rücksicht auf den Gebrauchszustand dieser Kraftwagen. Frei von Einfuhrbeschränkungen sind Lastautos und Untergestelle von Personenautos. Demgemäß werden Personenautomobile, deren Karosserien im Inlande hergestellt wurden und für die nur die Untergestelle eingeführt worden sind, registriert. Dies befreit jedoch nicht von der Vorlegung der Zolldeklaration, in der genügend ersichtlich gemacht sein muß, daß nur das Untergestell eingeführt worden ist. In solchen Deklarationen muß ein von der die Einfuhrerlaubnis erteilenden Behörde bezüglicher Vermerk enthalten sein. *

× **Befreiung der Privatkämpen von Unkraut.** Im amtlichen Kreisblatt beauftragt der Starost die Gemeinde- und Gutsvorsteher der an der Weichsel gelegenen Ortschaften, die interessierte Bevölkerung zur Reinigung der privaten Kämpen von Unkraut, insbesondere Weiderich, innerhalb einer Frist bis spätestens Ende 1928 anzuhalten. *

× **Aus der Polizeichronik.** Franz Kramer, Oberbergstraße 10, sind aus dem Keller Kartoffeln im Werte von 20 Złoty, Bronisława Pisarczyk aus Sarnowo, Kreis Culm, auf dem hiesigen Bahnhof 7,45 Złoty aus der Handtasche, Antonina Kuberska, Gartenstraße 13, Federbetten im Werte von 150 Złoty, Salomon Noski, Oberthornerstraße 3, Anzüge im Werte von 450 Złoty gestohlen worden. Beschlagnahmt wurden 2 Festmeter Holz, die aus einem Walde im Kreise Schwetz entwendet worden sind. — Festgenommen wurden fünf Personen, darunter eine wegen Diebstahls und zwei wegen Obdachlosigkeit. *

---

## Thorn (Toruń).

—dt. **Ein Artilleriescharfschießen** findet in der Zeit vom 10. bis 30. April auf dem Schießplatz in Rudak statt. Das Passieren der Übergangswege sowohl bei Tage wie bei Nacht ist mit Lebensgefahr verbunden und wird streng bestraft. **

—dt. **Welche Gemeinden gehören zur Landkrankenkasse Culmsee?** Folgende Landgemeinden gehören zur Landkrankenkasse Culmsee bzw. deren Filiale in Thorn: Bachau, Guttau, Lissomitz, Lulkau, Schönwalde, Alt-Thorn, Roßgarten, Schwarzbruch, Gurske, Barbarken, Olleck, Zlotterie, Kaschtschorek, Kompanie, Schillno, Smolnik, Grabowitz, Neudorf, Zakrzewko, Heselicht, Ernstrode, Wiesenburg, Sängerau, Rosenberg und Swierczyny. **

t. **Von der Weichsel.** Die letzte Hochwasserwelle, deren Herannahen sich bereits in den letzten Märztagen bemerkbar gemacht hatte, erreichte in der Nacht zum Karfreitag mit etwa 3,46 Meter über Normal ihren Höchststand. Das Wasser begann danach wieder abzunehmen und hatte Freitag morgens 7 Uhr eine Höhe von nur noch 3,40 Meter über Normal. **

t. **Der letzte Haupt-Vieh- und Pferdemarkt,** der am Gründonnerstag stattfand, war weniger stark als sonst beschickt. Aufgetrieben waren neben 202 Pferden 53 Stück Hornvieh, 15 Fettschweine, 62 Läuferschweine, 120 Ferkel. Ziegen fehlten gänzlich. Man notierte folgende Preise: Ältere Pferde 200—300, Arbeitspferde 400—600, Wagenpferde 700 bis 900, beste Pferde (Zuchttiere) 900—1200 Złoty; ältere Kühe 300—400, gute Milchkühe 500—600 Złoty; Fettschweine pro 50 Kilo Lebendgewicht 70—85, Läufer unter 35 Kilo 40 bis 50, über 35 Kilo 50—60 Złoty. Ferkel kosteten pro Paar 35—50 Złoty. **

—* **Pferdeverkauf.** Am 13. April um 9 Uhr vormittags findet vor dem Gebäude des Landratsamtes ein Verkauf von 14 ausrangierten Militärpferden statt. Die Tiere sind für die Landwirtschaft noch tauglich. **

‡ **Marktbericht.** Der letzte Wochenmarkt vor dem Osterfest — am Karfreitag — war nicht besonders stark beschickt. Eier wurden mit 2.40—2.60 angeboten, Butter mit 2.80—3.40. In der „Butterstraße", wie die Seglerstraße im Volksmund heute noch immer zu Unrecht betitelt wird, gab es an einer Stelle prima Tafelbutter zum Pfundpreise von 3,80, die aber wenig Absatz fand. Wegen des letzten strengen Fastentages herrschte auf dem Fischmarkt lebhaftes Treiben. In der Hauptsache waren Hechte zu 1.40—1.50 angeboten, sodann Fischkoteletts zu 1,00, Dorsche zu 0,80, frische Heringe zu 0,40 und Stinte zu 0,35 pro Pfund. Das angebotene Junggemüse befand sich zum größten Teil in recht unansehnlichem Zustande, so besonders Kopfsalat (0,15—0,35) und Radieschen (0,10—0,25). Auch auf dem Blumenmarkt sah man sehr viele geknickte und verwelkte Schnittblumen, die billig offeriert wurden. Dies kam daher, daß den meisten evangelischen Händlern, die, wie in früheren Jahren üblich, bereits am Gründonnerstag mit ihrer Ware hereingekommen waren, diesmal der Verkauf untersagt worden war. Sie mußten am Donnerstag alles zurücknehmen und versuchten, die Ware am Freitag billig los zu werden. **

dt. **Die Straßenbahn** verkehrte am ersten Feiertage nicht. Der Verkehr wurde gegen Morgen wieder aufgenommen. **

t. **Ein neues Gebäude** ist an der südlichen Stirnseite des Stadtbahnhofs, gegenüber der Einfahrt auf der Eisenbahnbrücke entstanden. Es enthält die Bahnhofsbuchhandlung und im ersten Stockwerk einen Friseursalon. Im Erdgeschoß befinden sich Bedürfnisanstalten. **

t. **Die Feuerwehr** wurde Mittwoch vormittag nach dem Hause Coppernicusstraße 24 gerufen, um einen im Keller ausgebrochenen Brand zu löschen, was ihr in kurzer Zeit gelang. Verbrannt ist nur Feuerungsmaterial, ohne daß ein größerer Schaden entstanden ist. **

—* **Begrüßenswerte Neuerung.** Die beiden Bedürfnisanstalten am Rathaus werden verschwinden und unter die Erde verlegt werden. Eine Beseitigung dieser in den warmen Jahreszeiten einen üblen Geruch ausströmenden Anlagen war lange erwünscht. **

t. **Einem schrecklichen Unglücksfall** fiel der erst 17jährige Arbeiter Franz Rygielski im Sägewerk der Firma Rosochowicz zum Opfer. Er geriet in eine Transmission, die ihn um sich selbst herumschleuderte und in die Maschine warf, durch die er gänzlich zerstückelt wurde. Polizei- und Gerichtsbehörden waren sofort zur Stelle, um den Tatbestand festzustellen. Der Verunglückte hatte sich der ordnungsmäßig gesicherten Transmission von einer Stelle genähert, deren Betreten verboten war, während die Maschine im Gang war. **

—dt. **Erhängt** hat sich in ihrer Wohnung in Guttau kurz vor dem Osterfest die Landfrau Helene Heise. Der Grund zu dieser Tat dürfte religiöser Wahnsinn sein. **

t. **Ein Taschendieb** erleichterte einen hier weilenden Fremden aus Bielsk um 80 Złoty. **

—* **Diebstähle.** Dem Wl. Grabowski in der Windstraße 5 wurden Anzüge, ein photographischer Apparat und Münzen im Werte von 1500 Złoty gestohlen. — Einer Frau Kasprowicz in der Graudenzerstraße wurde die Kücheneinrichtung gestohlen. **

---

—dt **Gollub** (Golub), 7. April. Die hiesige Stadtvertretung hat an das Ministerium den Antrag gestellt, die Stadt Dobrzyn auf der anderen Seite der Drewenz (Kongreßpolen) in die Stadtgemeinde Gollub einzugemeinden.

h **Gorzno** (Górzno), 7. April. Holzpreise. Vorgestern fand hier im Hotel Warm durch die staatliche Oberförsterei Ruda eine Holzversteigerung statt, welche jedoch infolge der nahen Feiertage schwach besucht war. Da genügend Holz angeboten wurde, ging dieses zu den Taxpreisen ab. Es kosteten Birkenkloben 13,00, Kiefernkloben 11,00, Kiefernstubben 5,00, Kiefernreiser (Stangenhaufen) 2—4,00 pro Raummeter. Langholz war zu 40,00 (4. Klasse) und 80,00 (2. Klasse) erhältlich.

ch **Groß-Klonia** (Kreis Tuchel), 7. April. Die Leiche im Heuschober. Vor kurzem fand man im Heuschober des Besitzers Szatkowski die Leiche eines Mannes. Bei näherer Untersuchung wurde festgestellt, daß es sich um den Geisteskranken Fulik aus hiesiger Umgegend handelte, welcher allem Anschein nach zu viel Alkohol genossen hatte und im Heuschober Schutz vor der ungünstigen Witterung suchte, wo er seinen Tod fand.

h. **Löbau** (Lubawa), 9. April. Drei Kinder verbrannt. Ein großes Schadenfeuer brach am Gründonnerstag beim Besitzer Anton Truszczynki in Pomierki hiesigen Kreises aus. Es verbrannten die Arbeiterwohnhäuser, Scheunen mit Futtervorräten und totem Inventar, zwei Ställe mit Schweinen und ein Speicher mit Getreide. Ebenso ist das Hab und Gut von vier Arbeiterfamilien vernichtet worden. Das schwerste Unglück hat den Arbeiter Franz Szymański betroffen. Ihm sind drei Kinder im Alter von 2—11 Jahren verbrannt, zwei andere Kinder erlitten schwere Brandverletzungen und mußten ins hiesige

St. Georgkrankenhaus eingeliefert werden. Ihr Zustand ist hoffnungslos. Die Geschädigten waren mit 27 700 Złoty versichert, während der verursachte Schaden auf 150 000 Złoty geschätzt wird. Die Entstehungsursache des Brandes ist wahrscheinlich in dem mangelhaften Bauzustand des Schornsteins zu suchen.

d **Stargard** (Starogard), 6. April. Vom Wochenmarkt. Der letzte Freitag-Wochenmarkt war der Feiertage wegen außerordentlich rege. Die Preise zeigten eine steigende Tendenz. Die Zufuhr an Butter war sehr gering. Man zahlte für das Pfund Butter 3—3,40, für die Mandel Eier 2.20—2.40. Auf dem Gemüsemarkt erhielt man das Bündchen Radieschen für 0,25, Kopfsalat 0,10, Weißkohl 0,20 bis 0,30, Rotkohl 0,30—0,40, Zwiebeln 0,30—0,40 und Äpfel 1—1,20 das Pfund. Für das Pfund Tilsiterkäse zahlte man 4—4,40, Glumse 0,60, Sahnenkäse 0,45—0,55. Fische waren reichlich vorhanden. Es wurden durchschnittlich gezahlt: Hechte 1—1,20, Barsche 1,30—1,50, Schleie 1,50, Kabeljau 0,50 und Flundern 0,50—0,60. An Geflügel erhielt man: Suppenhühner 4—5,00, Puten 6—7,00 und Enten 6,50—7,00 das Stück. Der Zentner Saatkartoffeln kostete 7—8,00, Eßkartoffeln 5,50—6,50.

ch. **Vandsburg** (Więcbork), Kr. Zempelburg, 9. April. Überfall. In der Nacht von Ostersonnabend zum Ostersonntag drangen zwei maskierte Banditen im naheliegenden Dorfe Rosmin in die Wohnung des Besitzers Sieg ein, um einen Diebstahl auszuführen. Der Besitzer, welcher die Eindringlinge vertreiben wollte, wurde von denselben durch Revolverschüsse schwer verletzt. Die sofort benachrichtigte Polizei nahm die Verfolgung der Banditen auf, welche bisher noch nicht ermittelt werden konnten. Der Schwerverletzte wurde im Auto des herbeigerufenen Arztes Dr. Krebs nach dem Johanniter-Krankenhaus in Vandsburg überführt. Man hofft, den Besitzer am Leben zu erhalten.

## Das neue Gesetz über die Aktiengesellschaften.

II.

In dem Abschnitt über die Verwaltung von A.-G. heißt es u. a., daß die Mitglieder der ersten Verwaltung auf höchstens zwei Jahre, die der folgenden auf höchstens drei Jahre gewählt werden können und daß die Verwaltungsmitglieder nur mit Genehmigung der Generalversammlung den Organen eines Konkurrenzunternehmens angehören oder die Interessen eines solchen wahrnehmen dürfen. Diese Genehmigungspflicht kann durch die Satzung auch auf die Mitglieder des Aufsichtsrats erstreckt werden. Nach Art. 90 muß jede A.-G. einen Aufsichtsrat oder eine Revisionskommission oder, wenn die Statuten so bestimmen, beide Organe besitzen. Eine Gesellschaft mit einem Aktienkapital von über fünf Millionen Złoty muß auf jeden Fall einen Aufsichtsrat haben. Dieser hat aus mindestens fünf Mitgliedern zu bestehen, die von der Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt werden. Die gleiche Bestimmung gilt von der Revisionskommission. Verwaltungs-Mitglieder, Liquidatoren und Angestellte der Gesellschaft dürfen nicht dem Aufsichtsrat oder der Revisionskommission angehören. Die Mitglieder des ersten Aufsichtsrats (bzw. Revisionskommission) dürfen nur auf ein Jahr, die der folgenden auf höchstens drei Jahre gewählt werden. Aufsichtsrat (bzw. Revisionskommission) können einzelne Mitglieder zur Ausübung bestimmter Aufsichtstätigkeiten delegieren. Für diese Mitglieder gilt der gleiche Konkurrenzvorbehalt wie für die Mitglieder der Verwaltung. Besonders wichtig ist Art. 89, wonach jede Gesellschaft alljährlich die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie den Rechenschaftsbericht den sachverständigen Revisoren vorlegen muß, die von dem Gericht ernannt werden, bei dem die Gesellschaft registriert ist.

Der Abschnitt über die Buchführung, das Bilanzgebaren usw. von Aktiengesellschaften bestimmt u. a., daß zur Deckung von Bilanzverlusten ein Reservekapital angelegt werden muß, dem solange mindestens acht Prozent des jährlichen Reingewinns zufließen, bis es mindestens ein Drittel der Höhe des Aktienkapitals erreicht hat. Bis zu dieser Höhe darf das Reservekapital nur zum Ausgleich von Bilanzverlusten verwendet werden. Im übrigen entscheidet über seine Verwendung die Generalversammlung frei. Wenn die Bilanz einen Verlust aufweist, der höher ist als die Summe aus dem Reservekapital und ein Drittel des Aktienkapitals, so muß die Verwaltung unverzüglich eine Generalversammlung einberufen, die über Weiterbestehen oder Liquidation der Gesellschaft beschließt.

Eine Satzungsänderung wird erst mit der gerichtlichen Eintragung gültig. Abgesehen von Versicherungsgesellschaften und dem Fall einer Fusion, darf eine Neuemission erst nach vollständiger Einzahlung des ursprünglichen Aktienkapitals erfolgen. Der Emissionspreis für neue Aktien muß, wenn ein Reservekapital vorhanden ist, den Nominalwert um mindestens soviel überschreiten. wie nach der letzten Bilanz von dem Reservekapital auf jede Aktie entfällt. Die Generalversammlung kann die alten Aktionäre des Bezugsrechts ganz oder zum Teil verlustig erklären, doch muß ein solcher Beschluß eingehend begründet und mit mindestens Vierfünftel-Mehrheit gefaßt sein. Bei einer Herabsetzung des Aktienkapitals müssen die Bestimmungen dieses Gesetzes über die Mindesthöhe des Aktienkapitals sowie des Nominalwerts je Aktie eingehalten werden. Wenn durch Kapitalsherabsetzung der Nominalwert der Aktien unter das satzungsmäßige Mindestmaß sinkt, muß eine entsprechende Zusammenlegung der Aktien vorgenommen werden. Die A.-G. kann eigene Aktien weder auf ihre Rechnung erwerben noch als Pfand annehmen. Ausgenommen ist der Erwerb im Vollstreckungswege oder zum Zweck der Erleichterung der Vereinigung von Gesellschaften (gemäß Art. 143 über die Fusion). Die im Vollstreckungswege erworbenen Aktien müssen binnen Jahresfrist wieder verkauft oder durch Herabsetzung des Aktienkapitals getilgt werden.

Es folgen sodann Bestimmungen über die Liquidation von A.-G., wonach u. a. die Verteilung des nach Befriedigung oder Sicherstellung der Gläubiger verbleibenden Gesellschaftsvermögens unter die Aktionäre nicht vor Ablauf eines Jahres nach der dritten Bekanntmachung der Eröffnung der Liquidation und des Gläubigeraufrufs erfolgen darf und die Bücher, Akten und Dokumente noch 10 Jahre lang nach Beendigung der Liquidation an dem vom Gericht bezeichneten Ort aufbewahrt werden müssen.

Die Fusion von A.-G. kann erfolgen: 1. durch Übertragung des gesamten Vermögens der einen auf die andere Gesellschaft gegen Austausch der Aktien, 2. durch Gründung einer neuen A.-G., auf die das Vermögen aller sich vereinigenden Gesellschaften unter Austausch der bisherigen Aktien gegen solche der neuen Gesellschaft übergeht. Art. 143 bestimmt, daß bei jeder Gesellschaft ein Generalversammlungsbeschluß gefaßt werden muß, der die Fusionsbedingungen genau festlegt. Eine Fusion kann ohne Kapitalserhöhung durchgeführt werden, wenn die übernehmende Gesellschaft die Aktien der übernommenen Gesellschaft oder die (nach den Bestimmungen dieser Verordnung) erworbenen eigenen Aktien in ihrer Hand vereint. Zwecks Verabfolgung von Aktien an die Aktionäre der übernommenen Gesellschaft kann die übernehmende A.-G. eigene Aktien im Werte bis zu höchstens $^{1}/_{10}$ des Aktienkapitals erwerben. Barzuzahlungen zu den Aktien der übernommenen Gesellschaft dürfen nicht über $^{1}/_{10}$ des Nominalwertes der abzugebenden Aktien hinausgehen. Das Vermögen jeder der vereinigten Gesellschaften muß durch die übernehmende Gesellschaft solange getrennt verwaltet werden, bis die Forderungen der Gläubiger, soweit sie vor der Fusion entstanden und innerhalb eines Jahres vom Tage der letzten Bekanntmachung über die beabsichtigte Fusion schriftlich geltend gemacht worden sind, befriedigt bzw. sicher gestellt sind. Hierfür haften die Mitglieder der Gesellschaftsorgane persönlich und solidarisch.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Gesetz werden mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und Geldbußen bis zu 50 000 Złoty bestraft.

Die Übergangsbestimmungen besagen u. a., daß dieses Gesetz auf A.-G., die vor seinem Inkrafttreten registriert oder zur Eintragung angemeldet worden sind, erst dann angewendet wird, wenn die Gesellschaftsstatuten mit den Bestimmungen dieses Gesetzes in Einklang gebracht und in der neuen Fassung gerichtlich eingetragen sind. Die erforderlichen Satzungsänderungen müssen aber spätestens innerhalb von zwei Jahren nach dem Inkrafttreten (also bis 31. Dezember 1930) vorgenommen sein, im oberschlesischen Teil der Wojewodschaft Schlesien bis spätestens 31. Dezember 1938. Nach Ablauf dieser Fristen verlieren die mit den Vorschriften des Gesetzes in Widerspruch stehenden Statuten ihre Gültigkeit. Gesellschaften, deren Satzung nach den angegebenen Daten in wesentlichen Punkten dem Gesetz widersprechen, verfallen der Liquidation. Auf vor Inkrafttreten dieses Gesetzes registrierte oder zur Eintragung angemeldete Gesellschaften wird es nicht angewendet, soweit seine Bestimmungen geeignet sind, erworbene Rechte aufzuheben.

Bis zum Erlaß eines einheitlichen Handelsgesetzes gelten für ganz Polen folgende Bestimmungen: 1. Jede Firma einer A.-G. muß ungekürzt die Worte „Spolka Akcyjna“ (Aktiengesellschaft) enthalten und den Gegenstand des Unternehmens bezeichnen. Daneben können Phantasiebezeichnungen oder Namen physischer Personen, die mit dem Entstehen der Gesellschaft oder dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen (mit ihrem bzw. ihrer Erben Einverständnis), in der Firmenbezeichnung geführt werden. 2. In den von diesem Gesetz vorgesehenen Fällen läßt die Gesellschaft die zum Ersatz für ungültig erklärte Aktien neu herausgegebenen Stücke im Wege öffentlicher Ausbietung durch einen Börsenmakler oder, wenn die Aktien nicht an der Börse notiert werden, durch einen Notar verkaufen. Bis dahin gelten für die Bezirke der Appellationsgerichte Warschau, Lublin und Wilna noch ergänzende Bestimmungen, die sich auf die Inventuraufstellung und Eröffnungsbilanz bei Beginn eines Unternehmens, auf die Anfechtung eines Generalversammlungsbeschlusses auf dem Klagewege sowie auf den Fall der Vernichtung oder des Verlustes einer Namensaktie oder eines Interimsscheines beziehen.

Der Art. 89, der die A.-G. verpflichtet, ihre Jahresbilanzen usw. den vom Gericht ernannten Revisoren vorzulegen, wird erst auf Grund einer besonderen Verordnung des Handels- und des Justizministers in Kraft treten. — Bis zur Gründung von Industrie- und Handelskammern in denjenigen Gebietsteilen, wo bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes noch keine Kammern bestehen, werden die Listen der sachverständigen Revisoren von den durch den Handelsminister bezeichneten sozialwirtschaftlichen Verbänden aufgestellt. Alle Gesetze und Verordnungen (ausgenommen die über die Registrierung), die sich auf Aktiengesellschaften beziehen, verlieren mit dem Inkrafttreten dieser Gesetzesverordnung ihre Gültigkeit. In Kraft bleiben die Verordnung des Staatspräsidenten über die Banken (vom 17. März 1928), über die Versicherungsaufsicht (vom 26. Januar 1928) sowie über die Verordnung des Staatspräsidenten vom 20. Oktober 1926 über die Ergänzung von Vorschriften, welche die Beschaffenheit der Organe von Aktiengesellschaften normieren.

Der ursprüngliche Verordnungsentwurf enthielt noch eine Reihe scharfer Bestimmungen, die in die endgültige Fassung des Gesetzes nicht aufgenommen worden sind, so die Vorschrift, daß die Gesamtsumme der Tantiemen für Vorstand und Aufsichtsrat nicht mehr als 10 Prozent der Dividendensumme daß das hinsichtlich des Stimmrechts privilegierte Aktienkapital nicht mehr als 25 Prozent des Stammkapitals betragen darf, daß Fusionsbeschlüsse der ministeriellen Genehmigung bedürfen usw.

F. D.

## Kleine Rundschau.

* **Aus „lebenslänglichem“ Zuchthaus beurlaubt!** Das preußische Justizministerium hat den ehemaligen Hilfsgendarmen Dujardin, der im Jahre 1919 unter der Anklage der Ermordung des Gutsbesitzers Jaquet vor dem Insterburger Schwurgericht gestanden hatte und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war, für die Dauer von einem Jahr aus der Strafhaft beurlaubt, um ihm Gelegenheit zu geben, das Wiederaufnahmeverfahren frei und unbehindert zu betreiben. Dujardin hat sich während der neun Jahre, die er bis jetzt im Zuchthaus verbrachte, ständig bemüht, ein Wiederaufnahmeverfahren durchzusetzen. Zwei dahingehende Anträge waren vom Landgericht abgelehnt worden, weil dieses die von der Strafprozeßordnung geforderte „Beibringung neuer Tatsachen“ nicht als gegeben ansah. Der Verteidiger wandte sich an das preußische Innenministerium, das die Akten einforderte und sie durch den kriminalistischen Sachbearbeiter des Ministeriums, Regierungs- und Kriminalrat Dr. Kopp, bearbeiten ließ. Kopp legte in einem Gutachten dar, daß im Ermittelungsverfahren, das ohne Hinzuziehung eines Kriminalbeamten durch das zuständige ländliche Amtsgericht vorgenommen worden war, grobe Unterlassungen und Fehler begangen worden seien und daß unzweifelhaft ein Fehlurteil vorliege. Auf Grund dieses Gutachtens hat das Justizministerium unter erstmaliger Abweichung von der bisherigen Praxis die Strafaussetzung verfügt.

Zum täglichen Brot

gehört



Machwitz SPEZIAL Kaffee

# Franko und spesenfrei

nach jeder polnischen Poststation werden jetzt Postpakete, enthaltend mindestens

## 5 Pfund Machwitz-Spezial-Kaffee

zum Preise von **Złoty 6.**— für 1 Pfund

oder

## 5 Pfund Machwitz-Spezial-Kakao

zum Preise von **Złoty 4.**— für 1 Pfund

oder

## 1 Pfund Machwitz-Spezial-Ceylon-Tee

zum Preise von **Złoty 17.50** für 1 Pfund

oder Postpakete, enthaltend mindestens zusammen 5 Pfund dieser Artikel, zusammengestellt nach des Bestellers Wahl, geliefert. Der Rechnungsbetrag wird durch Nachnahme erhoben. Verpackung wird nicht berechnet.

**W. Machwitz**

**Erstes Danziger Consum-Geschäft**

Kohlenmarkt 35 **DANZIG** Kohlenmarkt 35. 5280

---

Gewasch., sandfreien

**Kies**

i. Korngr. 2- 3 mm
" " 3-12 "
" " 12-50 "
sowie Formsand für Giessereien hat frei Kahn Weichselufer Fordon oder frei Waggon Anschlußgleis Fordon abzug.

**A. Medzeg,**
Dampfziegelwerke,
**Fordon - Weichsel**
Tel. 5. 5026

**Edel-Gladiolen**

(Großblumige Hybriden) in den besten Sorten u. Farben, zum Preise:
I. Größe p. 100 Stck. 20 zł
II. Größe p. 100 Stck. 12 zł
hat abzugeben:
**von Saenger'sche Gartenverwaltung Łukowo.** p. Oborniki.

## Heirat

**Heirat!**

Drei Mädels sind wir, Rank und schlank, — Doch ohne Schatz noch — Gott sei Dank. — Wohl folgt uns mancher kecke Blick, Doch ach wir haben so kein Glück; Drum setzen wir uns dreie ein — Und wollen hoffen, daß wir frein. Zuschr. m. Bild erb. u. **K. 2339** a. G. d. Z.

Zwei Freunde, evg., selbst. Handwerksmeist. Anfang 30 u. Landwirt Mitte 20, suchen auf dies. nicht mehr ungewöhnl. Wege die Bekanntschaft zweier lebensf. Damen zwecks spät. **Heirat.** Gefl. Off. mögl. m. Bild, welch. zurückges. wird, sowie Angabe der näh. Verhältn. bitte zu richt. u. Nr. **W. 5499** an die Geschäftsstelle Arnold Kriedte, Grudziądz. Anonym Papierk. Verschwiegenheit Ehrens.

## Geldmarkt

Suchen zum Ausbau unserer Mühle Darlehn

**40—50000 Zł.**

gegen Dollarparität a. 1. Hypoth. Unbedingte Sicherheit gewährleist. Angebote erbeten an
**Spiritusbrennerei Orchheim,** l. z o. p.,
**Orchowo,** 5288
powiat Mogilno.

## Pachtungen

**Guts-Gastwirtsch.**

**zu pachten gesucht,** welcher Fleischer ist, Hausschlachten übernimmt, von sofort od. später. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unter **P. 5479** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

**Suche!**

**Wasser- oder Motormühle**

**zu pachten** od. zu **kaufen** Ang. an Buchhändler **Fubrich, Brodnica Pom.**
5464

## Stellengesuche

**Landwirtssohn**

evangl., 23½ Jahr alt, militärfrei, poln. Spr. mächtig, auf größ. Gute gelernt u. ½ Jahr als **jg. Beamter** tätig gewesen, sucht Stellung auf einem Gut evtl. anderm Betriebe. Gefl. Angeb. unter **C. 5512** an Dt. Rdsch. erbeten.

**Strebs. Landwirt**

24 J. alt, **sucht v. sof. Stellung.** Gfl. Off. unt. **D. 2311** a. d. Gst. d. Ztg.

**Aelterer, sehr rüstiger und energischer**

**Förster**

verh., ohne K., z. Z. bei Beendigung einer gr. Waldexploitation i. Osten, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, von sofort oder später eine dauernde **Försterstelle.** Gütige Offerten unter **„Hochwildheger" B. 5509** a. d. Gschst. d. Z.

**Junger**

**Mühlen-Fachmann**

mit höh. Schulbild. u. 6-jähr. Praxis in Groß- u. Mittelmühlen sucht zwecks kaufm. Ausbild. Stell. in **Mühlenbüro od. Getreidegesch.** Off. u. **J. 2338** a. d. Gschftsst.

Verheirateter, tüchtig.

**Stellmacher**

sucht von sof. od. später

**Stellung**

mit eigen. kompl. Handwerkszg. u. ein. Scharwerker. Off. unt. **E. 5517** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

**Chauffeur**

alleinstehend, sucht von sofort Stellung. Da gebildet, der deutschen u. polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, kann gleichfalls als Autoreisender Stellung annehmen. Angeb. unt. **T. 5495** an die Geschst. d. Zeitg.

Evangl., ältere **Hilfslehrerin** m. Unterrichtserlaubnis f. Pommer. **sucht Stellung** als

**Hauslehrerin**

zu Kind. i. 1.—3. Schulj. Zuschr. u. **R. 5487** a. die Geschst. dies. Zeitg. erb.

**Jung. Mädchen**

sucht Stellung in bess. Stadthaush. als **Haustochter** oder **Stütze** vom 15. d. M. ab. Frdl. Angebote unt. **W. 5504** an die Geschst. d. Zeit.

Landwirtstochter, 21 J. alt, sucht vom 15. 4. 28 Stellung als

**Stütze**

**oder Kinderfräulein** Näh- und Kochkenntn. vorhanden. Angebote sind zu richten unter **R. 5467** a. d. Geschftsst.

**Besseres Mädchen**

aus guter Familie, mit gut. Zeugn., mit sämtl. Hausarb., Kochen und etw. Nähen vertr., **sucht Stell.,** a. liebst. bei ält. Herrsch. od. einz. Person ab 15. 4. Off. u. **M. 2351** a. d. Geschst. dies. Zeitg.

**Jg. kinderlieb. Mädch.** v. außerh., sucht v. sogl. od. sp. Stellung. Kochkenntn. u. Zeugn. vorhanden. Off. erb. unter **O. 2356** an die Gst. d. Z.

## Offene Stellen

Suche zum 1. Juli jungen, energischen, unverheirateten 5382

**Vorwerksbeamten**

mit abgeschlossener Ausbildung für mein Nebengut **Młotkowo** (755 Morg.). Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind einzusenden an

**Ernst Buettner, Schönsee,**
Rittergut Jeziórki - koszt. per Nieżychowo, pow. Wyrzysk.

**Eleve**

findet z. 1. Mai Stellg. **Wannow. Annowo** bei Melno. 5503

Erfahrener

**Chauffeur**

solide und zuverlässig, für Lieferwagen per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an
**Robert Diethelm**
Molkerei Tczew
Nowy Rynek. 5430

**2 Malergehilfen**

die an sauberes, selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, stellt sofort ein 5423
**H. Hundt,** Malermeister, **Mrocza.**

**Heizer-Maschinist** 5161

erfahren, für 35 PS. Ziegeleilokomobile **sofort gesucht.**
**R. Otto, Czaicze,**
p. Wysoka pow. Wyrzysk

**Forstlehrling**

für größeres Revier sofort gesucht, nicht üb. 18 Jahre. Sohn achtbarer Eltern. Bei Pensionszahlung. 5490
**Försterei Karraceck,**
poczta Gruta,
pow. Grudziądz.

**Lehrling**

mit guter Schulbildg. zur Erlerng. des Holzfaches sof. ges. Schriftl. Bewerb. m. Lebenslauf zu richten an 2347
**Arthur Arend, Bydg.,**
Błonia 5.

**Lehrling,** deutsch u. poln. sprechend, gesucht. 2265
**„Hotel Gelhorn",**
Dworcowa 39.

**Schuhmacherlehrling gesucht** 2359
**Bydgoszcz,** Przyrzecze 24 (neben der Długa).

**Molkerei-Lehrling** nicht unter 16 Jahren kann sofort eintreten.
**Parowa Mleczarnia**
5513 **Swierkocin.**
Stat. Grudziądz (Pom.)

Ehrlicher, zuverlässig., äußerst fleißiger

**Kutscher**

militärfr., z. 15. 4. evtl. spät. **gesucht.** Bei zufr. Leist. nach 1 Jahr Verh. gest. mit Zuteil. v. Land, Wiese, Wohn. Off. mit Beifüg. v. Zgn.-Abschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Stat. unt. **F. 5518** a. d. Geschst. dies. Zeitg. zu richten.

**Laufbursche**

Sohn achtb. Elt., kann sich sof. melden. **Kerber,** Danzigerstr. 135. 2370

Aelt., franz. od. deutsche

**Lehrerin** 5454

der polnischen Sprache mächtig, für 2 Kinder gesucht. Off. an **„Par"** Dworcowa 72, unter **„Lehrerin"** erbeten.

Wegen Verheiratung der jetzigen suche erfahrene, evangelische

**Wirtin**

für großen Landhaushalt. 5502
**Baronin Ketelhodt,**
**Sośno,** pow. Sępólno.

**Ehrliches Mädchen**

mit allen Arbeiten vertraut, a. Kuhmelk., sof. gesucht. Meldungen an **Buchhandlg. Masłowski, Solec Kujawski.** 5425

**Suche** zu sofort für kleinen ländl. Haushalt (2 Pers.) ehrliches, evangel., deutsches

**Mädchen od. Stütze**

für alle Hausarbeit.
Frau **Ellen Heuer,**
**Trzebień,** p. Kotomierz,
pow. Bydgoszcz. 5492

**Dienstmädchen**

für kl. Haushalt (3 Personen) von außerhalb ab 15. IV. gesucht. 2363
**Wieczorek, Bydgoszcz,**
Stara Szkólna 3.

**2-3 Ztr. Karauschen**

z. verk. **Rudolf Kiepper,** Laskownica, poczta Grylewo. 2353

**Verkaufe** einen gut dressiert. **Schäferhund,** stubenrein u. wachsam, Nähe Bydgoszcz. Off. unter **N. 2352** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

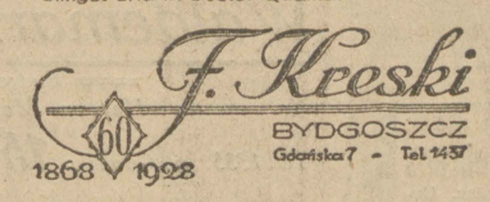
**Gute Torfwiese**

ca. 48 Morg., Gegend Osiek b. Wyrzysk, gegen Meistgebot abzugeben. Offert. unt. **B. 5296** an die Geschäftsst. d. Ztg.



Einkochgläser
Gummi
Klammern
Einkochapparate

billigst und in bester Qualität





## An- u. Verkäufe

**Wolfshund** billig abzug.
2313 **Al. Mickiewicza 11.**

**Pianino**

gut. Ton, Preis 1200 zł verkauft 2344
**Majewski, Pomorska 65.**

**Verkaufe** wegen Umzug 1 Kleiderspind (Nußb.), 1 Waschtoilette mit Marmor (Mahagoni), 1 Eisspind, 1 Waschzober. **Holz,** Król. Jadwigi 2, 2 Tr. 2348

Verk. wenig getragene

**Forstuniform**

Trikot Ia, für schlanke, große Fig., b. Eckenhoff-Berlin gearbeitet, für 150 zł. 5409
**Schwarz,** Revierförster, **Kośmidry,** p. Lubliniec, Pol. Oberschl.

**Austro-Daimler**

offener, eleganter, 6-Sitzer, 10/40 P. S., 6 Cyl., vollständig in Ordnung, zu verkaufen. Offerten unt. **S. 5494** an die Geschäftsstelle d. Z.

**1 Dreschkasten**

Cegielski 60×24" tadell. durchrepariert mit Garantie.

**1 Strohelevator**

Marshall 1927.

**1 Heuwender**

Cormick neu.

**1 Auto FIAT**

501 und 1 dto. 503, beide gut durchrepariert. 19 u. 30000 km gelaufen mit Allwetterverdeck günstig abzugeben. Off. u. **A. 5507** an d. G. d. Z.

25 □m gebr., gut erhalt.

**Linoleum** zu kaufen ges. Offert. m. Preisang. u. **P. 2364** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Sehr starkes, modernes

**Roßwerk**

sowie dazu gehörigen

**Dreschkasten**

verkauft, da jetzt Kraftbetrieb, zu günstigen Bedingungen 5510
**W. Blenkle, Watorowo,** poczta Kijewo, powiat Chełmno.

Verkaufe sofort 124 **laufende Meter** 5424

**Gleis**

60 mm Spur, u. 4 eis.

**Kipploren.**

Gleichzeitig können

**2 Maschinenschlosserlehrlinge**

im Alter von ca. 18 J. eintreten.
**A. Samp,** Maschinenbauer, **Kowalewo.**

**Auto „Stöwer"**

8/24 PS., 5 sitz., modern, günst. z. verkf. Tadeusz Fritsche, Toruń, Chełmińska 10, 2 Tr. 5482

**Frauenhaar**

kauft; von außerhalb erbitte per Post 4863
**Demitter, Bydgoszcz**
Król. Jadwigi 5.

Das gute

# Qualitäts-Piano

mehrfach prämiiert mit **goldenen Medaillen,**
kaufen Sie nur in der **grössten** u. **leistungsfähigsten**

Pianofabrik **B. Sommerfeld**
Gegr. 1905
Hauptgeschäft: **Bydgoszcz,** Sniadeckich Nr. 56

Niederlagen: **Grudziądz,** Groblowa 4 — **Danzig,** Hundegasse 112 — **Lemberg,** Piłsudskiego 17 5091

Kaufen zu prompter Lieferung größere Quanten

**Speise- u. Fabrikkartoffeln**

und ersuchen um Angebot.
Gleichzeitig offerieren wir anerkannte und nichtanerkannte

**Saatkartoffeln.**

**„HELVETIA"**
Export - Import, Sp. z o. o. 5501
**Poznań, Skarbowa 16. Tel. 1497, 5612.**

**Industrie-**

**und andere gelbe Speisekartoffeln**
**kauft ständig** 5000
**Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr.**
Telephon 424 22.

**Kohlen-Badeofen**

u. **Wanne** zu kaufen ges. **Mostowa** 10, 1 Tr. 2350

**Eichen-Spaltholz**

für 135-150-Ltr.-Fässer zu kaufen gesucht.
**Antoni Piliński**
Mostrich- u. Essigfabrik
Bydgoszcz
Nowy Rynek Nr. 9
Telefon 407. 5341

**Sommerweizen**

(Strube's Grannen) zur Saat verkauft 5491
**Gutsverwaltung**
Kruszyn, p. Konojady,
pow. Brodnica.
Tel. Konojady 1.

**Sommerroggen**

hat noch abzug. **Firchau, Bydgoszcz - Jasiniec,** Fordońska 26. 2361

**Bruteier**

von prämiiert. Rassehühn. (Minorka, Rhodeländ. u. rebhuhnfarb. Italienern) empfiehlt
**E. Jaworski,**
Piękna 15. 2315

**Bruteier**

von Lachshühnern (Faverolles), p. St. 60 Gr., gibt ab 2360
Frau Dr. **Heinrich,**
**Bydgoszcz,**
Senatorska 18. Tel. 1710.

**Eier**

**kaufe täglich jeden Posten** zu höchsten Tagespreisen 4952
**Jan Radtke i Ska.**
Gegr. 1912
**Bydgoszcz,** Pomorska 7.
Tel. 926.

**1 gebr. „Fordson"-Traktor**

vollkommen überholt, nur zirka 600 Morgen Pflugarbeit bisher geleistet, komplett mit Antriebsscheibe und 2-scharig. „Sack" — Pinscher — Anhängegerät und 4-scharigem Schälrahmen dazu preiswert abzugeben. 5282
**Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,**
Sw. Trójcy 14 b.

**Personen-Auto**

deutscher Wagen, 10/40 P. S., 6-sitzig, Starter, elektr. Licht, Spitzkühler, Lederpolsterung, K. P. Z.-Räder, gute Bereifung, fahrfertig, **verkauft spottbillig.**
Offerten unter Nr. **N. 5497** an die Geschäftsstelle A. Kriedte, Grudziądz.

Guterhaltene

**Steinschrotmühle**

1,20 m Φ,

**eine Getreide-Reinigungsanlage, ein Entgranner**

und mehrere 5408
**Getreide-** und **Saatentrieure**
hat zu verkaufen:
**Max Wilda Nachfl. Rich. Grabowski**
**Neuteich (Danzig)**
Telefon: Neuteich 5 und 6.

**Eier**

kauft jed. Posten u. zahlt die höchst. Tagespreise
4710 **M. Gerstenzang i Ska,**
**Swiecie n/W.,** Sądowa 12. — Telephon 58.

**Eier**

kauft **Konditorei,**
Jagiellońska 14. 2367

**Säcke**

2 Ctr., 1× gebr., z. verk.
**ul. Wileńska 8,** part. l.
Telefon 397. 2320

**Statt Karten.**

Die Verlobung unserer Tochter **Klara** mit Herrn **Otto Krüger** zeigen wir hiermit an.

**Otto Kuchenbecker und Frau**

Grutschno, im April 1928
Kr. Schwetz 2357

**Klara Strempel**
**Otto Krüger**
Verlobte
Grutschno Berlin

**Statt Karten.**

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Hildegard** mit dem Landwirt Herrn **Reinhold Erdmann** gebe ich hiermit bekannt.

**Frau Hulda Seehawer**
geb. Krause.

**Hildegard Seehawer**
**Reinhold Erdmann**
Verlobte.
2362
Schmilowo (Smiłowo) Nieder-Strelitz (Dolne-Strzelce)

Ostern 1928.

Heute nacht 12½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Berta Kromez
geb. **Matthies**

im 64. Lebensjahre. 5519

Dies zeigen tiefbetrübt an
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Grudziądz, den 8. April 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des evang. Friedhofes aus statt.

Heute mittags 12 Uhr verschied nach kurzem, qualvollem Leiden mein heißgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, mein lieber Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel

# Alex Dobrin

im vollendeten 48. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen schmerzerfüllt an

**Rosa Dobrin.**

Tuchel, den 9. April 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 13. d. Mts., mittags 11 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 2368

Nach langen schweren Leiden starb am 9. d. Mts. der 1. Vorsitzende unserer Gemeinde

# Herr Alex Dobrin.

Wir betrauern in ihm einen Mann, der vorbildlich die Interessen unserer Gemeinde immer wahrnahm. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

**Die Synagogen-Gemeinde**
**Tuchola.** 5511

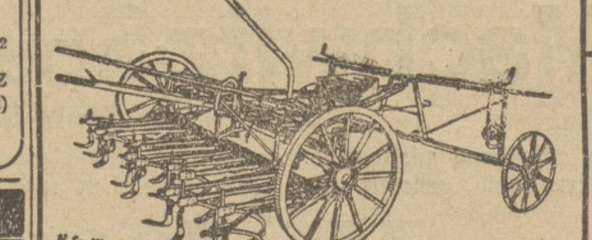
**W. Matern, Dentist**
Brücken, Zahnersatz u. Füllungen.
Kassenpatienten haben 20% Ermäßigung.
Sprechstunden von 9—1, 3—6.
**Bydgoszcz, ul. Gdańska 21.** 12253

**Kirchl. Nachrichten.**
**Synagoge.** Dienstag, abends 7 Uhr. Mittwoch, vorm. 9 Uhr, abends 7 Uhr. Donnerstag, vorm. 9 Uhr, Seelenfeier, abends 7,26 Uhr.

## Bäder und Kurorte

Sanitätsrat Dr. Hölzl's
**Kaiserbad-Sanatorium**
**Bad Polzin**
Spezialheilanstalt
bei Gicht, Rheuma, Ischias, Frauenleiden.
Moorbäder im Hause.
Das ganze Jahr geöffnet und besucht. 5099

**Trikotwarenfabrik D. Frenkel, Łódź**
**ul. Reitera 3, Telefon 970 und 13-90**
empfiehlt 5484
**sämtl. Trikotwaren**
in Wolle, mercerisierte und seidene für Wäsche- und Handschuhfabrikanten.
Ständig am Lager: **Reformbeinkleider, Hemden, Herrenunterhosen,** sowie **Sport- und Badeartikel** in allen Farben.
Muster und Preistarife senden wir auf Verlangen gratis.



**„Korona Patent"**
Die beste und billigste Hackmaschine d. Gegenwart. Prima Referenzen. Hunderte im Betriebe.
**Erfinder und alleinige Fabrikanten**
**Nitsche & Ska.**
Maschinenfabrik 4391
**Poznań, ul. Kolejowa 1—3.**

**Dam.- u. Kindergard.** wird in und außer dem Hause angefert. Olole, Chełmińska 23, II r. 1393

Das gute
# Qualitätspiano
prämiiert mit der goldenen Medaille
finden Sie in der 5253
**Centrala Pianin**
Bydgoszcz, Pomorska 10
Tel. 1738. gegenüber der Feuerwache. Tel. 1738.
**Mässige Preise. — Günstige Teilzahlungen.**
**Vertretungen in Lodz und Lemberg.**

*Ihrer „Persönlichkeit"*
*sind Sie es schuldig,* **gutangezogen** *zu sein.*
*Der gute Eindruck des Herrn hängt von seiner Kleidung ab.*
*Mit einer großen Auswahl der schönsten Sommerstoffe in gediegener Qualität kann ich allen Ihren Wünschen gerecht werden.*
*Waldemar Mühlstein*
*Bydgoszcz*
*Herren-Maßgeschäft.*
*Tel. 1355 ul. Gdańska* **150** *Danzigerstr. Tel. 1355.*

Bydgoszcz, Tel. 18—01
Täglich 3—8.
**Dr. v. Behrens**
Auflassungen, Hypothekenlöschung., Auswanderungen, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.
**Promenada nr. 3,** beim Schlachthaus.

**Versteigerung.**
Am **Donnerstag, d. 12. 4. 28,** vormitt. 11 Uhr, werde ich **Gdańska 131,** Hof: Schränke, Bettgestelle, 1 Schrank mit Glas für Kurzwarengeschäft, 1 Posten Lederabfälle u. Schuhmach.-Utensilien, 1 Posten Herrenschuhe, Geldschr., Pferdegeschirr, 1 Dezimalwaage, 1 Fahrpelz, **1 Lastauto m. gedeckter Karosserie** verst. 5508
**Maks Cichon,**
Auktionat. u. Taxator,
Chocimska 11.
Telefon 1030 und 936.

**30 zł Belohnung.**
Im Zuge 1. Feiertag mittags 10.48 Uhr ab Bydgoszcz nach Laskowice **Paket,** enthaltend **grauer Anzug** lieg. geblieben. Wiederbringer erhält obige Belohnung. Abzugeben Station Kotomierz od. Pruszcz. 2355

**Lohrke's Momentsteuer-Hackmaschinen**
**Unerreicht** in **Einfachheit** und **leichter Handhabung,** die Maschine auch für **schwersten Boden** und zum **Tiefhacken,** wieder prompt lieferbar. 3588
**Jäteschare aller Systeme nach Muster prompt.**
**Gebr. Lohrke, Chełmża, Pomorze,** Masch.-Fabr. Telefon Nr. 6.

*Saatkartoffeln*
*Modrows Industrie*
*handverlesene saatsortierte I. Absaat, anerkannt von der Izba Rolnicza Poznań, stellt zum Verkauf* 5061
*Dominium Lipie Post und Bahn Gniewkowo.*

**Damen- und Kinder-Garderobe u. Wäsche** wird billig angefertigt. 4657 Dworcowa 6, 1 Tr.

**Damen-, Herren- u. Kinderschuhe** eigen. Ausführung verkauft zu billigen Preisen 4586
Bol. Pruss, Długa 51.

Führe sämtl. **Reparaturen** an Jalousien, Patentschlössern, Türschließern, Nähmaschienen u. anderen Sachen aus.
**Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.**

**Belohnung.**
**Boxer (Bulldogge),** dunkel gestromt, am Freitag aus d. Zuge Ostromecko-Bydgoszcz **abhanden gekommen.** Zweckdienliche Nachrichten zur Wiedererlangung an 5516
**Appelt,** Bydgoszcz, ul. Naruszewicza 4. Telefon Nr. 109.

**Spezial-Fabrikation**
von Reusen, Flügelreusen, Ziehnetzen, Staaknetzen, Stellnetzen, Hahmen, Fischbeutel. (Für Fleischer Schwarten u. Wagennetze.) Transmission u. Aufzugseile, Fischerleinen von russ. Hanf. Wäscheleinen in jed. Qualität u. Länge. Heuleinen, Hanfstränge u. Stricke. Bestellungen und Reparaturen werden zu mäßigen Preisen ausgeführt. **P. Kühnast,** Seilermeister,
5081 **Gniezno,** Zielony Rynek 9.

Wir erledigen
**alle bankmäßigen Geschäfte**
zu vorteilhaften Bedingungen und nehmen
**Spareinlagen**
zur günstigen Verzinsung entgegen. 5005
**Bankverein Sępólno**
eingetr. Genoss. m. u. H.
Gegründet 1883.
Eigenes Geschäftsgrundstück.

**= Damen! =**
Gute Existenz, schnellste, daher billigste Berufsausbildung.
**Gymnastik, Tanz, Tennis, Fechten, Schwimmen, Sport usw.**
**Körperbildungsschule Danzig,**
Langer Markt 5, II. 5486

# Wolle!
sämtl. Nummern für Trikotartikel u. Sweater sowie gepackt in Knäueln zu 50 gr empfiehlt
**D. Frenkel, Łódź, ul. Reitera 3.**
Auf Verlangen Probesendung. 5485

**Drahtgeflechte**
4- und 6-eckig
für Gärten u. Geflügel
Drähte, Stacheldrähte
Preisliste gratis
**Alexander Maennel**
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Den besten und billigsten
**Fensterkitt**
empfiehlt
**Chem. Fabr. „Delta", Bydgoszcz**
**ul. Gdańska 71.** 5170



**Angenehm und nützlich**
ist die Arbeit mit dem **ALFA-LAVAL-SEPARATOR.** Einfach in der Bedienung, arbeitet er leicht, geschickt und genau. Es bestätigen dies alle diejenigen, welche ihn besitzen.
Gegen günstige Zahlungsbedingungen zu beziehen von 5337
**B. Borzyński, Bydgoszcz,**
**Dworcowa 94,** bei **M. Mańczak.**

**Tennisspieler!!**
**Die besten Schläger Bälle u. jegliches Zubehör**
Reparaturen aus best. Mat., all. z. bill. Preis., erhalten Sie bei 4715
**P. Riemer, Bydgoszcz**
ul. Gdańska 6.

**„Kohlensäure"**
Stahlflaschen 8 u. 10 kg gut erhalten, billig abzugeben.
**Johannes Sohr,**
**Chodzież.** 5436

**Drahtseile**
**Hanfseile**
**Teer- u. Weißstricke**
liefert 5210
**B. Muszyński,**
Seilfabrik, Lubawa.

**Viehsalz**
ab Lager offeriert 4983
**Davis i Knopf**
Swiecie n. W.

**Deutsche Bühne**
Bydgoszcz T. z.
Freitag, den 13. April, abends **8** Uhr:
**Martha**
Oper in 4 Akten von **Fr. von Flotow.**
Sonntag, 15. April 1928 abends 8 Uhr:
zu kleinen Preisen:
**Doktor Klaus**
Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge.
Eintrittskarten in Johne's Buchhandlg., am Tage der Aufführung von 11—1 und 1 Stunde vor Beginn der Aufführung an der Theaterkasse. 5521
**Die Leitung.**

# Aus Stadt und Land.



Bromberg, 10. April.

### Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet Bewölkung, aber noch keine Niederschläge und etwas niedrigere Temperaturen als bisher an.

---

§ **Eine wundervolle Osterüberraschung** bedeutete der Witterungsumschwung. Während in den frühen Morgenstunden des ersten Feiertages ein kühles nebliges Wetter herrschte, drang doch bald die Sonne durch und trug bei klarem Himmel zu einer Temperaturerhöhung bei, die ein Tragen der neuen Frühjahrsgarderoben gestattete. Noch schöner und wärmer als der erste Feiertag war der gestrige Ostermontag. Alt und jung zog deshalb auch nach den nahen und fernen Ausflugsorten aus, um das unerwartet prachtvolle Wetter auszukosten. Mit Bedauern wurde nur festgestellt, daß die Straßenbahnen nur mit einem Wagen verkehrten und deshalb dem Andrange nicht gerecht wurden.

§ **Eine deutsche Fußballmannschaft in Bromberg.** In den Osterfeiertagen weilte hier der Fußball-Klub „Viktoria“-Schneidemühl als Gast in Bromberg, um gegen den hiesigen Fußball-Klub „Polonia“ zwei Wettspiele auszutragen. An beiden Tagen nahm eine große Zuschauermenge am Verlauf der Spiele teil. Beide Vereine zeigten ein sehr gutes, faires und wohlkombiniertes Spiel und waren einander gewachsen, da die Resultate an beiden Tagen 2 : 2 lauteten.

ln. **Ein Prediger der Nationalkirche vor Gericht.** Vor dem hiesigen Kreisgericht hatte sich der Prediger der Nationalkirche Alex Hajduk aus Graudenz zu verantworten. Der Angeklagte hielt vor längerer Zeit in Schulitz einen Gottesdienst ab und ist beschuldigt, bei dieser Gelegenheit beleidigende Äußerungen gegen die römisch-katholische Kirche getan zu haben. Der Angeklagte bestreitet entschieden, diese Äußerungen getan zu haben und beruft sich auf seine Zuhörerschaft (ca. 500 Personen). Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte, den Angeklagten mit sechs Monaten zu bestrafen; das Gericht hielt ein Vergehen gegen § 166 nicht für vorliegend und sprach den H. frei. Gegen dies Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein.

§ **In dem Überfall** auf den Landwirt Sieg, über den wir unter Vandsburg auf der Pommerellenseite der heutigen Ausgabe berichten, erfahren wir noch von der hiesigen Polizei, daß von Bromberg zwei Kriminalbeamte mit einem Polizeihund zum Tatort abgesandt wurden. Der Hund machte sich sofort an die Verfolgung der Spur, die er auch bis zu einer Wohnbaracke von Landarbeiterfrauen verfolgte. In der Baracke wohnten 40 Frauen, von denen jedoch nur vier in der fraglichen Nacht anwesend waren, während die übrigen Frauen über die Osterfeiertage verreist waren. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, wenn man die Täter unter den Liebhabern der zurückgebliebenen Frauen sucht. Man hofft der Banditen, die den Überfall auf den übrigens nicht sehr begüterten Landwirt ausgeführt haben, bald habhaft zu werden.

§ **Wieder ein Autozusammenstoß.** Am Ostersonnabend ereignete sich an der Ecke Mautz- und Kanalstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Motorrade. Beide Gefährte gaben an der Ecke Signalzeichen, ohne jedoch auf das andere Gefährt Rücksicht zu nehmen. Das Motorrad, auf dem der Fabrikbesitzer Alexander Grodzki aus Crone fuhr, wurde schwer beschädigt, der Besitzer an Kopf und Händen verletzt. Das Auto, das dem Kaufmann Alfred Rauch aus Danzig gehörte, und durch den es auch gesteuert wurde, kam mit leichteren Beschädigungen davon.

ln. **Hohe Strafen für Vergehen gegen das Tabakmonopol.** Vor der 4. Strafkammer hatten sich in diesen Tagen eine große Anzahl Personen wegen Vergehen gegen das Tabakmonopolgesetz zu verantworten. Die Handlungsgehilfen Willy Heinrich aus Weichseltal und Leo Kolassa von hier sind beschuldigt, aus Danzig acht Pfund Tabak und 2500 Zigaretten zwecks Weiterverkaufs eingeführt zu haben. Hierbei sollen die Gehilfen Josef Kadura, Stanislaw Nowak und Leo Boguslawski von hier behilflich gewesen sein. Heinrich ist geständig, wäherud die übrigen Angeklagten die Gemeinschaft in Abrede stellten. Die Beweisaufnahme ergab folgendes: Ein hiesiger Polizeibeamter ging eines Tages durch den Jagdschützer Wald an der Bahnstrecke entlang und beobachtete, daß jemand aus einem fahrenden Güterzug Pakete hinauswarf. Gleich darauf sprangen Heinrich und Kolassa aus dem fahrenden Zug und versuchten dann, die Flucht zu ergreifen, wurden aber festgenommen. In den Paketen befand sich die bezeichnete Tabakware. Der Staatsanwalt beantragte für die ersten beiden Angeklagten fünffache Strafe des hinterzogenen Zolls, für die drei übrigen je zwei Monate Gefängnis. Das Gericht fällte folgendes Urteil: Heinrich 16 852 Złoty (!) Geldstrafe oder elf Monate und eine Woche Gefängnis, außerdem wegen gewerbsmäßigen Schmuggels zwei Monate Gefängnis; Kolassa 2900 Złoty Geldstrafe oder zwei Monate Gefängnis; die übrigen Angeklagten wurden wegen Beweismangels freigesprochen. — Der berufslose Witold Pilecki aus Głodowo, Kreis Schwetz, und die Köchin Stanislawa Kucek aus Alexandrowo sind beschuldigt, im Dezember vorigen Jahres aus Danzig 18½ Kilo Tabak und 500 Zigaretten mitgebracht zu haben. Der Angeklagte will den Koffer mit dem Tabakinhalt von einem Unbekannten zum Tragen erhalten haben; die K. will den Mitangeklagten überhaupt nicht kennen und nur durch Zufall in dem gleichen Eisenbahnabteil mit ihm gewesen sein. Ein Polizeibeamter bekundet dagegen, daß die Angeklagten gemeinschaftlich reisten, wobei die K. das Gepäck trug. Der Staatsanwalt beantragte für P. vier Monate und für die K. zwei Monate Gefängnis. Das Gericht fällte folgendes Urteil: Pilecki 31 081 Złoty (!) Geldstrafe oder ein Jahr und acht Monate Gefängnis, Kucek 8850 Złoty (!) Geldstrafe oder sechs Monate Gefängnis. — Folgende Personen sind beschuldigt, Tabakpflanzen gezüchtet zu haben: Landwirt Albert Krüger aus Wyciak, Kreis Wirsitz, Landwirt Rudolf Miehlke aus Wyciak, Kreis Wirsitz, Witwe Elisabeth Prochowska aus Fordon, Kuhhirt Andreas Oleksy aus Znin. Die Angeklagten machten durchweg geltend, nicht selbst das Anpflanzen vorgenommen zu haben, sondern der Tabak sei ohne ihr Zutun gewachsen, was bekanntlich nicht vor Strafe schützt. Der Staatsanwalt beantragte Strafen von 75 bis 160 Złoty Geldstrafe. Das Gericht fällte folgendes Urteil: Krüger 80 Złoty Geldstrafe oder vier Tage Haft, Miehlke 80 Złoty Geldstrafe oder vier Tage Haft, Oleksy 20 Złoty Geldstrafe oder einen Tag Haft, die Prochowska wird freigesprochen. Sämtliche Verurteilten müssen die Kosten des Verfahrens tragen, außerdem unterliegen die Tabakwaren der Beschlagnahme.

§ **Das Ende eines Verbrechers.** In der Nähe von Oplawitz kam es am 1. Feiertage zu einer aufregenden Jagd eines Verbrechers. Dem Polizeiposten in Oplawitz war gemeldet worden, daß man einem Manne auf der Spur sei, dem etliche Diebstähle zur Last gelegt wurden. Der Beamte wollte nun zur Verhaftung des erst 22jährigen Mannes schreiten. Als der Dieb den Beamten sah, ließ er die Holzpantoffel stehen und ergriff die Flucht. Er lief quer über die Felder der Brahe zu und schoß stets nach dem ihn verfolgenden Beamten. An der Brahe angelangt, blieb der Dieb, der wahrscheinlich nicht schwimmen konnte, unschlüssig stehen. Der sich nähernde Beamte forderte ihn auf, die Waffe abzugeben und sich verhaften zu lassen. Der Dieb aber legte sich den Revolver an die Schläfe und erschoß sich, ehe der Beamte es verhindern konnte.

§ **Selbstmord.** Am 1. Feiertage um 3 Uhr früh begab sich der Händler Ignatz Schmidt, Brenkenhoffstraße 13a wohnhaft, in den Wartesaal 4. Klasse des hiesigen Bahnhofs und trank dort in selbstmörderischer Absicht eine Flasche mit Essigessenz aus. Er brach sofort zusammen. Die Anwesenden und Polizeibeamte nahmen sich seiner an und schafften ihn ins Krankenhaus, wo er kurze Zeit nach seiner Einlieferung starb. Sch., der verheiratet war, hatte sich schon lange dem Trunke ergeben und lebte mit seiner Familie nicht zusammen.

ln. **Wegen Kindesmordes** hatte sich die unverehelichte Sofie Zielińska aus Eichenheim, Kreis Schubin, vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Die Angeklagte war bei einem Landwirt in Diensten und tötete am 5. Oktober v. J. ihr Kind, indem sie es in einen Wassergraben warf. Die Z. wird nach dem gleichen Antrage des Staatsanwalts zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

§ **Einbrüche.** Am ersten Feiertage drangen Einbrecher in eine Wohnung des Hauses Schwedenbergstraße 101 ein und stahlen 80 Złoty. — Aus der Wohnung des Eisenbahnbeamten Drażkowski, Bräsikestraße 3, wurden durch Einbrecher 150 Złoty, ein Mantel und eine Aktentasche mit Dokumenten gestohlen.

§ **Wer ist der Eigentümer?** Einem Diebe wurde ein goldenes Armband mit Brillant abgenommen. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich im 3. Polizeikommissariat, Berlinerstraße, melden.

§ **Verhaftet** wurden während der Feiertage sechs Trinker.

*

### Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

**M.-G.-V. Liedertafel.** Heute, 8 Uhr: Übungsstunde, Zivilkasino. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwünscht. (2354

**Deutsch-ev. Frauenbund.** Die Osterfeier im Jugendheim, Hempelstraße, wird von Mittwoch, den 11., auf Freitag, den 13. April, nachmittags 4 Uhr, verlegt. (2335

**Emeriten-Verband in Bydgoszcz.** Die Jahres- und Plenarsitzung findet am 12. April d. J. in Ognisko, ul. Jagiellońska, statt. (5295

* * *

* **Inowroclaw,** 9. April. Überfahren wurde durch die Autodroschke Nr. 20 der siebenjährige Sohn des Gerichtsbeamten Nowicki; der Knabe erlitt leichte Körperverletzungen. — In der letzten Zeit macht sich in Montwy eine verstärkte Bautätigkeit bemerkbar. Die Solvay-Werke schreiten zum Bau von Wohnhäusern für ihre Arbeiter, die diese Häuser von der Verwaltung durch ratenweise Abzahlung erwerben können. In diesen Tagen wurde auch das Wohnhaus des Herrn Draheim fertiggestellt. In diesem Hause wurden die Parterreräume für Geschäfte bestimmt. In der Nähe des neuen Draheimschen Hauses beginnt nunmehr Herr St. Klocek mit der Aufführung eines Hotels, das auch einen größeren Saal für Vergnügungen und Versammlungen aufnehmen soll. Binnen kurzem soll auch mit dem Bau der Kirche, deren Pläne bereits fertiggestellt sind, begonnen werden.

* **Labischin (Łabiszyn),** 7. April. Feuer. Gestern nachmittags 4 Uhr brach beim Wirt Mentrika Feuer aus. In kurzer Zeit stand der ganze Dachstuhl in Flammen. Durch das energische Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr konnte ein Umsichgreifen des Feuers auf die angrenzenden Häuser verhindert werden. Das Feuer soll beim Backen entstanden sein. Das Haus war nur gering versichert.

es. **Mrotschen (Mrocza),** 9. April. Feuer. Am Ostersonntag nachmittag brannte das Einwohnerhaus des Besitzers Frank-Grenzdorf vollkommen nieder; Vieh und Schweine konnten mit Mühe gerettet werden. Drei Familien sind obdachlos geworden. Das Feuer entstand wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit.

---



---

# Wirtschaftliche Rundschau.

**Die polnische Einfuhrzollermäßigung für Maschinen und Apparate,** die im Inlande nicht erzeugt werden und einen Teil von technischen Einrichtungen ganzer Abteilungen von Industrieunternehmungen darstellen, oder zur Herabsetzung der Produktionskosten bzw. zur Erhöhung der Produktion der Industrie und der Landwirtschaft dienen sollen, wird, laut einer soeben im „Dziennik Ust.“ (Nr. 41) veröffentlichten gemeinsamen Verordnung des Finanz-, Handels- und des Landwirtschaftsministeriums, bis 31. Dezember 1928 in Kraft bleiben. Sie beträgt 80 Prozent (so daß also nur 20 Prozent des Zolls erhoben werden) und war zuletzt nach wiederholter Verlängerung bis 31. März d. J. befristet. Der Finanzminister bestimmt im Einvernehmen mit dem Handelsminister, ob die Zollermäßigung anzuwenden ist, eine Maßnahme, die, wie wir bereits bei der erstmaligen Bekanntgabe dieser Bestimmung angedeutet haben, eine Einschränkung der Zollermäßigung bedeutet, da der Regierung die Prüfung der wirtschaftlichen Notwendigkeit der in Frage kommenden Maschineneinfuhr vorbehalten bleibt. Für die in der Zeit vom 1. April bis einschl. 31. Dezember d. J. ohne Zollermäßigung eingeführten Waren, die aus dieser Verordnung hätten Nutzen ziehen können, wird der Unterschied zwischen dem Normalzoll und der ermäßigten Gebühr zurückerstattet werden, sofern die Zollämter die Identität der nach der Verordnung in Betracht kommenden Waren feststellen. Bei der Einfuhr aus Ländern, denen gegenüber mit Wirkung vom 1. Februar d. J. Maximalzölle in Anwendung kommen, beträgt der ermäßigte Satz 20 Prozent des Maximalzolls.

**Der polnische Ausfuhrzoll für Erlenrundholz,** der auf Grund einer Verordnung des Handels-, des Finanz- und des Landwirtschaftsministeriums mit Wirkung vom 15. Januar d. J. generell auf 1,50 Złoty je 100 Kg. festgesetzt worden war, hat nach einer Verordnung der gleichen Minister vom 30. März d. J. („Dziennik Ustaw“ Nr. 41) mit Rückwirkung vom 15. Januar eine Änderung auf Wunsch der polnischen Erlenholz-Ausfuhrinteressenten erfahren. Der genannte Zollsatz wird nur für zur Furnierfabrikation geeignete (entrindete) Erlenklötze erhoben, die einen Mindestdurchmesser von 20 Zentimetern und eine Mindestlänge von 120 Zentimetern haben. Kleinere Abschnitte, sog. Erlenrollen, sind danach zollfrei.

fd. **Zahl und Form der Aktiengesellschaften in Polen.** Soweit amtliche Daten vorliegen, läßt sich feststellen, daß die Zahl der Aktiengesellschaften in Polen nach der Inflation wieder stark rückläufig geworden ist. Am 1. Januar 1926 gab es 1841 Gesellschaften, wovon 318 auf die westlichen Wojewodschaften, 156 auf Schlesien, 54 auf die östlichen, 246 auf die südlichen, 1067 die zentralen Wojewodschaften (594 auf Warschau) entfielen. Der weitaus größte Teil dieser Gesellschaften hatte den Warenhandel zum Gegenstand. Der Stand vom 1. Januar 1927 wird mit nur noch 1189 Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 1872 Millionen Złoty angegeben, wovon 357 auf den Bergbau, 312 auf die Textilindustrie, 231 auf die Hüttenindustrie, 212 auf die Lebensmittelindustrie, 131 Millionen Złoty auf die Banken entfielen. 295 Gesellschaften besaßen ein Kapital bis 100 000 Złoty, 120 von 100—150 000 Złoty, 135 von 150—250 000 Złoty, 172 von 250—500 000 Złoty, 165—500 000 bis 1 Million Złoty, 135 von 1 bis 2 Millionen Złoty, 106 von 2—5 Millionen Złoty, 48 von 5 bis 10 Millionen Złoty, 11 von 10—15 Millionen Złoty, und 19 Gesellschaften ein Kapital von über 15 Millionen Złoty. Das Schwergewicht des Kapitals liegt bei den Industriegesellschaften. Die große Zahl der Handelsgesellschaften verfügt nur über geringe Kapitalkraft.

**Der Kampf um die osteuropäischen Automobilmärkte** wird, wie wir bereits vor einigen Monaten dargelegt haben, von den amerikanischen Gesellschaften Ford und General Motors mit besonderer Schärfe geführt. Anläßlich eines Besuches in Warschau machte Generaldirektor Winnigs von der Kopenhagener Gen. Mot. Intern. A.-G. nähere Mitteilungen über das Arbeitsprogramm der Gesellschaft in Polen. Danach soll eine große Fabrik in Betrieb genommen werden, die Wagen der Typen „Chevrolet“, „Oldsmobile“, „Pontiac“, „Cadillac“, „Fisher-Bodies“ usw. herstellt. Zunächst ist an die Montage von Personen- und Lastwagen Marke „Chevrolet“ (die in Polen besonders beliebt ist) gedacht, später soll an den Bau von Originalkarosserien Marke „Fisher“ herangegangen werden. Die Inbetriebnahme der Fabrik ist für Mitte Mai d. J. vorgesehen.

**Von der Weichselschiffahrt.** Der Verkehr auf der Weichsel ist ungefähr seit dem 20. März fast in vollem Umfange aufgenommen worden. Seit dem 1. April gilt die Schiffahrt wieder als eröffnet. Jedoch kamen schon am 21. März die ersten von Danzig abgefahrenen Schleppzüge in der Bromberger Gegend an. Der Eisgang ist diesmal ohne ein größeres Hochwasser vorübergegangen. Der Verkehr ist vorläufig außerordentlich schwach, da es an Ladung fehlt. In der Hauptsache kommen stromab nur kleine Mengen Zucker in Frage, allenfalls auch etwas Schnittholz. Stromauf erwartet man in nächster Zeit größere Getreidetransporte, da Polen wieder Getreide einführen muß. Die ersten Kähne mit Einfuhrroggen sind bereits Ende März von Danzig stromauf gegangen. Bemerkenswert ist die Eröffnung einer neuen Dampferlinie zwischen Danzig und Warschau durch die Schiffahrtsabteilung der Aktiengesellschaft Standard-Nobel in Polen. Diese Erdölfirma hat früher Polen auf dem Wege über St. Petersburg und Danzig mit russischen Erdölerzeugnissen versorgt und dafür eigene Tankkähne und eigene Motorschlepper auf der Weichsel im Betrieb gehabt. Da heute Erdöltransporte auf der Weichsel nicht in Frage kommen, so will die Firma jetzt ihren Schiffspark für einen regelmäßigen Verkehr zwischen Danzig und Warschau verwenden. Sie läßt alle 10 Tage einen Schleppzug in jeder Richtung ab. Der Seeverkehr nach Dirschau ist noch nicht aufgenommen worden; die polnischen Seeleichter liegen noch unbeschäftigt in Danzig.

## Geldmarkt.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,351 Zł., 100 franz. Franken 34,97 Zł., 100 Schweizer Franken 171,083 Zł., 100 deutsche Mark 212,338 Zł., 100 Danziger Gulden 173,304 Zł., tschech. Krone 26,31 Zł., österr. Schilling 124,929 Zł.

## Produktenmarkt.

**Internationale Getreidepreise** auf den wichtigsten Märkten des In- und Auslandes in der Woche vom 26. bis 31. März 1928. Durchschnittspreise für 100 kg in Dollar. (Die in Klammern angegebenen Zahlen sind die Durchschnittspreise des Jahres 1913.)

| | Weizen | | Roggen | | Gerste | | Hafer | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1928 26.—31. 3. | | 1928 26.—31. 3. | | 1928 26.—31. 3. | | 1928 26.—31. 3. |
| Warschau | (3,75) | 6,65 | (2,77) | 5,29 | (3,13) | 5,24 | (2,98) | 4,57 |
| Posen | (4,53) | 6,10 | (3,72) | 5,21 | (3,26) | 4,75 | (3,72) | 4,46 |
| Berlin | (4,68) | 5,90 | (3,96) | 6,19 | (4,24) | 6,06 | (4,13) | 5,71 |
| Hamburg | (4,69) | 5,79 | (3,96) | 5,55 | — | — | — | — |
| Prag | (4,27) | 6,89 | (3,57) | 6,95 | (3,42) | 6,98 | (3,28) | 5,73 |
| Paris | (4,26) | — | (3,82) | — | (4,26) | — | (3,78) | — |
| Liverpool | (4,04) | 5,68 | — | — | (3,33) | — | (3,17) | 5,17 |
| Chikago | (3,32) | 5,30 | (2,51) | 4,82 | — | — | (2,72) | 4,32 |
| Newyork | (3,57) | 5,91 | — | 5,40 | — | — | — | — |
| Buenos-Aires | (3,67) | 4,92 | — | — | — | — | (2,33) | 4,26 |

## Wasserstandsnachrichten.

**Bromberg,** 10. April. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 5,08 Meter.

**Thorn,** 10. April: Zawichost + 2,28, Warschau + 2,23, Plock + 2,27, Thorn + 2,92, Fordon + 2,95, Culm + 2,90, Graudenz + 3,19, Kurzebrack + 3,54, Piekel + 3,34, Dirschau + 3,31, Einlage + 2,54, Schiewenhorst + 2,48.

---



---

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten**

**Heute: „Illustrierte Weltschau“ Nr. 15.**